
Testatsexemplar

OHB SE
Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2021.....	7
Anlagenspiegel.....	26
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

The background of the page is a photograph of a satellite in space. The satellite is on the left, with its solar panels and various instruments visible. The Earth is on the right, showing the continents of Africa and Europe. The text 'L a g e', 'ber i c h t', and '2021' is overlaid in white, spaced-out letters.

L a g e ber i c h t 2021

- 18** GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 20** WIRTSCHAFTSBERICHT
- 34** PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 39** INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM
- 39** ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB
- 40** ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

[A] GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Der Raumfahrtkonzern OHB SE vereint Aktivitäten aus verschiedenen weltraumbezogenen Hochtechnologiebereichen. Die einzelnen Tochtergesellschaften sind geografisch innerhalb Europas diversifiziert, sodass die Gesellschaft als deutscher Konzern über Standorte in wichtigen Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) und der Europäischen Weltraumorganisation ESA verfügt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Raumfahrtprojekten aus den nationalen und europäischen Raumfahrtprogrammen. Die einzelnen Tochtergesellschaften bewahren trotz der notwendigen Vorgaben der Konzernholding und der Realisierung von Synergieeffekten ihre Individualität und Unternehmenskultur auch im Konzernverbund. Die OHB SE betreibt selbst kein operatives Geschäft, unterstützt die Tochtergesellschaften aber bei verschiedenen Aufgaben, insbesondere bei Vertriebsaktivitäten, bei Messeauftritten, im Personalbereich, beim Einkauf, bei der Errichtung und Erhaltung der IT-Infrastruktur und Digitalisierung, und nimmt somit die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft wahr. Unter dem Dach der OHB SE bestehen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 die nachfolgenden drei Segmente:

„SPACE SYSTEMS“

Der Fokus dieses Segments liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der wissenschaftlichen Nutzlasten auf erdnahen bis geostationären Umlaufbahnen und darüber hinaus. Die diesem Segment zugeordneten Konzerngesellschaften sind bereits an verschiedenen institutionellen Vorhaben beteiligt, die dazu beitragen, die Veränderungen auf der Erde frühzeitig zu analysieren, und es ermöglichen, negativen Entwicklungen zeitnah entgegenzuwirken. Für das Anwendungsgebiet Erdbeobachtung werden Satelliten entwickelt, gebaut und getestet, die verschiedenste Umweltdaten erheben und dadurch einen deutlichen Mehrwert für Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger darstellen. Die von unseren Satelliten adressierten Themenbereiche beinhalten sowohl die kontinuierlich dringender werdende Problematik des Klimawandels und damit verbundener Auswirkungen wie das Abschmelzen des Polareises, die Möglichkeit eines verbesserten Ressourcenmanagements oder die Detektion von Verschmutzungen in Gewässern und anderen Lebensräumen. Aufklärungssatelliten und breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mars, Mond und Asteroiden erarbeitet. In der astronautischen Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation ISS sowie des zukünftigen Lunar Gateway.

„AEROSPACE“

Der Schwerpunkt dieses Segments liegt in der Fertigung und Entwicklung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-Programm sowie etablierter Hersteller von Bauteilen für

Satelliten und Luftfahrzeuge. Eine Initiative zur Erreichung von Systemkompetenz im Bereich kleiner Raketenn komplettiert die Fähigkeit der Konzernunternehmen.

„DIGITAL“

Der Schwerpunkt des Segments „DIGITAL“ liegt in bodengebundenen Raumfahrtsystemen (z. B. mechatronischen Systemen für Antennen und Radio- und optische Teleskope), dem Betrieb von Systemen im Weltraum, digitalen Anwendungen auf Basis von Satellitendaten sowie Informationstechnik und Cybersecurity. OHB baut sich damit ein Standbein in diesen schnell wachsenden Marktsegmenten auf und eröffnet sich kommerzielle Märkte, die anderen Zyklen als der institutionelle Satelliten- und Launchermarkt unterliegen. Der Bereich Prozessleittechnik führt die zuverlässige Überwachung und Steuerung der elektrischen Traktionsenergieversorgung für Züge auf dem gesamten Streckennetz der Deutschen Bahn durch.

[B] ZIELE & STRATEGIEN

Der Konzern verfolgt weiter das Ziel eines kontinuierlichen Wachstums und einer Steigerung der Gesamtleistung. Es wird ein durchschnittliches Wachstum oberhalb von 10% pro anno angestrebt. Damit verbunden werden eine Bewahrung und Erweiterung des Know-hows der Mitarbeiter und eine Sicherung der Arbeitsplätze angestrebt. Die Profitabilitätsmargen (EBIT-Marge bzw. EBITDA-Marge auf die Gesamtleistung) sollen in den nächsten Jahren deutlich erhöht werden. Die Erreichung dieser Ziele wird durch verstärkte Business Development-Aktivitäten, Etablierung und Wachstum des neuen Geschäftssegments „DIGITAL“, den Hochlauf der Ariane 6, ein Programm zur Produktivitätssteigerung, die zunehmende Nutzung vorhandener Technologien, Subsysteme und Produkte sowie durch weitere Technologieentwicklungen gestützt. Generell wird ein positiver operativer Cashflow angestrebt. Die Ausrichtung des Konzerns wird weiter auf die Raumfahrtbranche fokussiert sein, das oben beschriebene Wachstum soll in diesem Sektor bevorzugt organisch realisiert werden. Lediglich im zukünftigen Segment „DIGITAL“ wird gezielt auch anorganisches Wachstum angestrebt. Nach wie vor stellt das Geschäft mit institutionellen Auftraggebern die Basis der Aktivitäten der OHB SE dar; der Konzern ist hierbei klar auf den europäischen Markt konzentriert. Darüber hinaus ist die Gesellschaft mithilfe der im Segment „SPACE SYSTEMS“ entwickelten Produktlinien SmallGEO, Triton-X, InnoSat und bei Erdbeobachtungssatelliten in der Lage, Satellitenprodukte auch kommerziellen Kunden anzubieten. Dies ist nicht auf den europäischen Markt beschränkt. „DIGITAL“ wird den Fokus auf den Ausbau von Serviceleistungen legen. Diese umfassen sowohl den Betrieb von Satelliten und Satellitenkonstellationen als auch die Entwicklung und den Vertrieb von Softwareprodukten zur Nutzung weltraumgestützter Daten. Weiterhin stellt „DIGITAL“ bodengebundene Anlagen wie z. B. Satellitenbodensysteme, Antennen und Teleskope her.

[C] STEUERUNGSSYSTEM

Das übergeordnete Ziel der OHB SE ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Die finanzwirtschaftliche Steuerung im Konzern erfolgt über die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT (Earnings Before Interest and Taxes, d. h. Gewinn vor Zinsen und Steuern) und EBITDA

[Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation, d. h. das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen] und Cashflow. Diese werden durch ein jährliches Budget festgelegt und unterjährig über Vorschaurechnungen und Ist-Zahlen berichtet sowie durch Abweichungsanalysen auf Projektebene verfolgt. Als Steuerungsgröße der OHB SE dient ausschließlich die Kennzahl Jahresüberschuss. Zur Optimierung der Liquidität werden auf Projektebene die Zahlungsströme durch einzelfallbezogene Maßnahmen mit Kunden und Lieferanten gesteuert. Daneben stellen Produktivitätskennzahlen, insbesondere zur Arbeitsproduktivität, relevante unternehmensspezifische Faktoren dar. Weitere wichtige nicht finanzielle Kennzahlen sind die Mitarbeiterzahlen der einzelnen Gesellschaften sowie die Fluktuationsrate, hier wird eine Zielgröße von unter 5% angestrebt. Sie wurde im Jahr 2021 überschritten. Das insbesondere für diesen Fall entwickelte Analyseinstrument der Fluktuationsgründe liefert den Input für einen in diesem Jahr zur Umsetzung gelangenden Aktionsplan zur Mitarbeiterbindung. Flankiert wird das Fluktuationsmonitoring durch die im Geschäftsjahr 2018 in der OHB System AG durchgeführte Messung der Mitarbeiterzufriedenheit mittels des von der McKinsey-Gruppe angebotenen Organisational Health Index (OHI). Auf Basis der hieraus resultierenden Statusaufnahme erfolgen regelmäßige Pulse Checks.

[D] FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

OHB wendete im Berichtszeitraum für Forschung und Entwicklung (F+E) EUR 19,3 Mio. auf (Vorjahr: EUR 19,5 Mio.). Auf das Segment „SPACE SYSTEMS“ entfiel ein Betrag in Höhe von EUR 17,2 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.), im Segment „AEROSPACE“ wurde ein Betrag in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) aufgewandt und auf das neu eingeführte Segment „DIGITAL“ entfiel ein Betrag in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.). Die Finanzierung der F+E-Aktivitäten erfolgt zu einem Teil aus Zuwendungen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) von Institutionen wie der EU und nationalen staatlichen Stellen. Der Förderanteil liegt jeweils in Abhängigkeit von der Marktnähe des Entwicklungsprojekts zwischen 25% und 75%.

Im Segment „SPACE SYSTEMS“ haben sich die Schwerpunkte der technologischen Weiterentwicklung, speziell für die Erdbeobachtung und die wissenschaftliche Raumfahrt und Exploration im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Im Rahmen der Weiterentwicklung gewinnen Aktivitäten, welche technologischen Fortschritt mit Kostensenkungseffekten kombinieren, an Bedeutung. Die weiterentwickelten Missionskonzepte auf der Basis sich in der Entwicklung befindender universeller, kostengünstiger Plattformen für niedrigfliegende Satelliten und kostengünstiger Startkonzepte für diese Satelliten wurden weitergeführt. Nach wie vor ein weiteres wichtiges Thema bei der OHB System AG ist die Entwicklung von Technologien im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Plattform Small-GEO, gerade auch im Hinblick auf Kunden aus den Bereichen der kommerziellen Anwendungen und der hoheitlichen, sicheren Kommunikation.

Daneben wird besonders an internen Studien und Konzeptarbeiten für Konstellationen mit einer mittleren bis großen Zahl an Satelliten auf niedrigen und mittleren Umlaufbahnen gearbeitet. Gerade für die Unternehmen LuxSpace Sàrl, OHB Sweden AB und OHB Italia S.p.A. sind diese interessant. Konstellationen dieser Art basierend auf hochwertigen Satelliten werden auch zunehmend interessant für die OHB System AG. Im Bereich der Erdbeobachtung arbeiten die genannten Tochterunternehmen an Konzepten und Missionssystemen für kleinere Konstellationen. Im Bereich einzelner Technologien werden verschiedene, eigenfinanzierte Studien vorangetrieben, die als besonders relevant für die Systemperformance des Geschäftssegmentes „SPACE SYSTEMS“ angesehen werden. Die in einer Arbeitsgruppe Quantenkryptografie und Quantencomputing der OHB System AG auf ihre Relevanz und Anwendung untersuchten neuen Technologien werden zunehmend auch für potenzielle zukünftige Missionskonzepte betrachtet, insbesondere im Rahmen der in der Planung befindlichen europäischen Konstellation für souveräne und sichere Telekommunikation.

Die Themen aus dem Bereich der Weltraumlage-Erfassung / Space Situational Awareness wie Space Traffic Management oder Space Surveillance and Tracking (z. B. Space Debris Detection and Removal), aber auch die Detektion und potenzielle Ablenkung von sogenannten Near Earth Objects, wie Asteroiden, werden zukünftig eine wichtige Rolle spielen. OHB bereitet sich hier durch kundenfinanzierte und eigenfinanzierte Studien auf diesen potenziellen Markt vor, in dem auch schon erste Missionsaufträge realisiert wurden. Der für die zweite Hälfte dieses Jahrzehnts erwarteten zunehmenden Bedeutung der Exploration wird durch Bearbeitung entsprechender Studien Rechnung getragen.

Im Segment „AEROSPACE“ lagen die Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich der Trägerraketen in der finalen Qualifikation der Ariane-6-Bauteile. Die hierzu durchgeführten Qualifikationstests zeigten, dass alle Bauteile den aus dem Spektrum zukünftiger Missionen abgeleiteten Testlasten erfolgreich Stand hielten. Im European Space Agency (ESA) Future Launcher Preparatory Program (FLPP) liegt der Fokus auf Entwicklungsprojekten, welche die Nutzlastperformance einer Launcherstufe nochmals deutlich erhöhen. Zudem wurden weitere Projekte gestartet, um CFK-Bauweisen für hochbeanspruchte, flächenhafte Strukturen bzw. auch für konzentrierte Lasteinleitungsstrukturen anhand realistischer Produkthanforderungen zu entwickeln und zu demonstrieren. Im Jahr 2021 wurden zwei große ESA-Projekte zum Thema der additiven Fertigung (AF) gestartet. Diese stärken die produktnahe Entwicklung von AF, basierend auf den beiden Prozessen DED und A-FSW. Ziel ist dabei die zukünftige Realisierung komplexer Bauteile in den unterschiedlichsten industriellen Anwendungen.

Im Segment „DIGITAL“ wurden Kompetenzzentren für die Themen Artificial Intelligence und Big Data Processing aufgebaut. Seit Anfang des Jahres 2022 befindet sich ein drittes Kompetenzzentrum für Cybersecurity im Aufbau. In diesen Zentren wird die Kompetenz der verschiedenen Unternehmen des Segments „DIGITAL“ koordiniert und gebündelt genutzt. Dementsprechend befanden sich in diesen Bereichen auch die Schwerpunkte der Arbeiten. Darüber hinaus wurden die Fähigkeiten im Bereich sogenannter Digitaler Zwillinge ausgebaut.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

[A] RAHMENBEDINGUNGEN

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insbesondere die Wirtschaftsleistung des ESA-Mitgliedslandes Deutschland ist für die Geschäftsaktivitäten des OHB-Konzerns relevant, da sich das Budget der Beitragszahler an den jeweiligen Bruttoinlandsprodukten orientiert. Außerdem bestehen seitens der ESA bestimmte Vorgaben, die einen Rückfluss der gezahlten Beiträge über Auftragsvergaben in die heimischen Industrien garantieren. Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt, trotz der immer noch andauernden Covid-19-Pandemie um 2,8% gegenüber dem Vorjahr, das erstmals von den Auswirkungen der Pandemie geprägt war, gestiegen. Im Jahr 2020 war diese Kennzahl nach einer zehnjährigen Wachstumsphase erstmalig gesunken (-4,6%). Die Arbeitslosigkeit reduziert sich leicht im Verlauf des vergangenen Jahres, im Jahresdurchschnitt 2021 waren in Deutschland 2,61 Millionen Personen arbeitslos; dies entspricht einem Rückgang der Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7%. Die Inflationsrate stieg im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2021 sehr deutlich an; sie betrug im Jahresdurchschnitt in Deutschland 3,1%, im Vorjahr waren es 0,5%.

II. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Entwicklung der Raumfahrt trotz der Pandemie ihre besondere Dynamik fortgesetzt. Nach ca. 1.200 bekannten Satelliten, die im Geschäftsjahr 2020 gestartet wurden, waren es im Berichtsjahr schon 1.730 Raumfahrzeuge, davon waren rund 90% kommerzielle Satelliten (für Starlink, OneWeb, Planet u. a.), 6% (99) zivile institutionelle Satelliten (Navigationssatelliten, Satelliten zum Klimamonitoring u. a.) und 4% (74) bekannte militärische Satelliten (Aufklärung, Frühwarnung u. a.). Diese Satelliten wurden mit insgesamt 134 Raketen erfolgreich gestartet. An der weiterhin drastischen Erhöhung der Anzahl neuer Satelliten sind etablierte Marktteilnehmer wie SpaceX und OneWeb ebenso aktiv beteiligt wie junge Unternehmen (z. B. IceEye, Astrocast, Kepler u. a.). Weitere Start-ups drängen weltweit auf den Markt. Das privatwirtschaftliche Engagement in der Raumfahrt nahm weiter rapide zu und entwickelt sich neben dem traditionellen, institutionellen Geschäft zu einem stark expandierenden Wirtschaftsfaktor.

Die Raumfahrtindustrie nimmt einerseits immer noch eine Nischenposition ein – gemessen an ihrem direkten jährlichen Umsatz – sowohl im Vergleich zu anderen Industriebereichen in Europa, aber auch weltweit. Andererseits ist die Raumfahrt aber indirekt von unverzichtbarer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Raumfahrt ist eine „enabling“ Industrie. Infrastrukturen, Mobilität, Digitalisierung und Quantentechnologien sind untrennbar mit der Raumfahrt gekoppelt. Fast alle Wirtschaftszweige können ohne raumgestützte Daten ihre heutigen Prozesse nicht mehr realisieren. Neue technologische Entwicklungen, die in absehbarer Zeit unser Leben bestimmen werden, basieren auf raumgestützten Anwendungen. Diese Entwicklung verstärkt sich rapide: Nach aktuellen Prognosen wird der globale Raumfahrtmarkt von derzeit USD 337 Mrd. (davon ca. 11% upstream und 89% downstream services) im Jahr 2021 auf über USD 640 Mrd. im Jahre 2030 und auf über eine Billion USD bis zum Jahr 2040 anwachsen.

Weltraumgestützte Navigations-, Erdbeobachtungs- und Kommunikationssatelliten haben ihren festen Platz in unserer Infrastruktur, vergleichbar mit Hochspannungstrassen, Straßen, Bahnstrecken und Wasserwegen oder dem Lufttransport. Ein totaler Ausfall oder Abschalten – auch nur zu wesentlichen Teilen – würde regional oder weltweit zu einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kollaps führen. Neben ihrer originären Funktion der Ortung stellen Navigationsatelliten die globale Zeitreferenz zur Verfügung. Damit werden beispielsweise die IT-Systeme weltweit synchronisiert, sodass innerhalb von global agierenden schnellen Finanzsystemen Transaktionen zuverlässig ausgeführt und belegt werden können. Stromnetze und Kommunikationsnetzwerke nutzen die Zeitsignale ebenfalls.

Mit Wettersatelliten gewonnene Daten erlauben ein sicheres Fliegen bei gleichzeitig kürzeren Taktzeiten, eine effizientere Landwirtschaft, die Vermeidung von Ernteverlusten sowie eine bessere Planbarkeit in den Bereichen Logistik und Tourismus. Alleine für Europa wird der volkswirtschaftliche Nutzen von Wettersatelliten auf EUR 15–61 Mrd. pro Jahr geschätzt.

Raumfahrt liefert einen wesentlichen Beitrag zu einem aktiven Umweltschutz, ermöglicht es u. a., Ursachen und Ströme von Migration zu beobachten, und führt somit ebenfalls zu einer Verbesserung der zivilen und militärischen Sicherheit. Selbst zum besseren Verständnis der Auswirkungen und Ausbreitung der Covid-19-Pandemie liefern Satellitendaten wertvolle Informationen. Raumfahrt ist eine relativ kleine Industrie, aber mit größter Bedeutung für ein modernes leistungsfähiges, nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaftssystem.

Für Trends wie z. B. Internet of Things (IoT), die (autonome) Mobilität der Zukunft zu Luft, auf dem Boden und zu Wasser, globale Digitalisierung und Breitbandkommunikation bis in entlegene Gegenden, Klima- und Umweltschutz und Schutz unseres Planeten ist Raumfahrt unverzichtbar.

Raumfahrtaktivitäten sind je nach Region unterschiedlich stark ausgeprägt, sie sind vor allem in den USA (51 Raketenstarts insgesamt 2021), China (55), Russland (24), Europa (7), Japan (3), Indien (4), Südkorea (1), Kanada, Israel, Südafrika und Iran von besonderer Bedeutung. China hat annähernd Augenhöhe mit den historisch starken Regionen erreicht und auch die Aktivitäten in Indien haben sich deutlich weiterentwickelt. Seit einigen Jahren zeigen die Vereinigten Arabischen Emirate eine besondere Aktivität und zahlreiche Schwellenländer engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Raumfahrt ist eine gesellschaftlich wie politisch global anerkannte Schlüsselindustrie.

Aufgrund der Langfristigkeit von Raumfahrtprogrammen und -projekten hat die gesamtwirtschaftliche und politische Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsregionen nur begrenzte unmittelbare Auswirkungen auf die laufenden Programme und Projekte. Des Weiteren sind je nach Region kommerzielle, zivile und militärische Raumfahrtprogramme oft sehr unterschiedlich miteinander verknüpft oder voneinander abhängig. Die Covid-19-Pandemie hat zwar zu einer Verlangsamung etlicher Raumfahrtaktivitäten geführt, aber zu keinen programmatischen oder budgetären Änderungen. Die Raumfahrtindustrie hat sich damit erneut als äußerst krisenfest erwiesen. Im Gegenteil sind insbesondere in Europa erhebliche zusätzliche Mittel aus den sogenannten Covid-Recovery-Programmen in die Raumfahrt geflossen.

Im für OHB weniger bedeutenden Bereich der kommerziellen und privatwirtschaftlich finanzierten Raumfahrt sind naturgemäß gesamtwirtschaftliche Entwicklungen etwas mehr relevant. Dies gilt insbesondere für die Finanzierungsmöglichkeiten von jungen Raumfahrtunternehmen und Start-ups. Im zweiten Halbjahr des Jahres 2021 ging die Bereitschaft, Risikokapital in die Raumfahrt zu investieren, aufgrund einer erwarteten Trendwende an den Zinsmärkten und weniger erfolgreichen Börsengängen entsprechender Unternehmen zurück.

Für den OHB-Konzern stellen die Programme der Europäischen Weltraumorganisation ESA und der EU sowie die nationalen Raumfahrtaktivitäten in den jeweiligen Sitzländern der Tochterunternehmen durch ihre mehrjährigen Planungshorizonte eine stabile Entwicklung sicher.

Das Budget des nationalen deutschen Raumfahrtprogramms lag im Jahr 2021 bei ca. EUR 313,8 Mio., für das Jahr 2022 ist ein Budget in Höhe von EUR 369,8 Mio. geplant. Die deutsche Raumfahrtagentur strebt eine kurz- bis mittelfristige Erhöhung dieses Budgets auf EUR 500 Mio. jährlich an. Dies sind im Wesentlichen die Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Hinzu kommen noch projektabhängige Mittel anderer Ressorts wie dem des Bundesministeriums der Verteidigung, des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und anderer.

Das eigene Budget der Europäischen Weltraumorganisation ESA betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,55 Mrd. und zusätzlich EUR 1,94 Mrd. für Programme, die die ESA im Auftrag von institutionellen Partnern (wie z. B. EU, EUMETSAT u. a.) implementiert. Für das laufende Jahr 2022 errechnet sich ein Budget von EUR 4,81 Mrd. aus eigenen Mitteln und EUR 2,34 Mrd. aus den anderen Finanzierungsquellen. Der deutsche Anteil am ESA-Raumfahrtprogramm lag im Jahr 2021 bei EUR 920 Mio., für das laufende Jahr 2022 sind bisher Mittel in Höhe von EUR 915 Mio. im Haushalt des Bundes vorgesehen.

Während der ESA-Ministerratskonferenz im November 2019 im spanischen Sevilla wurden insgesamt Programme mit einem Rekordvolumen von EUR 14,4 Mrd. für die nächsten Jahre bewilligt. Der deutsche Anteil und damit auch Rückfluss beträgt über die Laufzeit der neuen Programme EUR 3,3 Mrd. Es ist nicht nur der höchste deutsche Beitrag in der Geschichte der ESA, sondern damit ist Deutschland auch größter Beitragszahler. Da die ESA weitgehend das Prinzip des geographischen Rückflusses umsetzt, ergeben sich hieraus entsprechende Chancen für die deutsche Raumfahrtindustrie. Derzeit laufen bereits die Vorbereitungen für die nächste Ministerratskonferenz im November 2022 in Paris. Hinsichtlich der hier zu entscheidenden Budgets strebt die ESA eine weitere deutliche Volumensteigerung gegenüber 2019 an.

Die Europäische Kommission hat für den Bereich Raumfahrt des mehrjährigen Finanzrahmens, der sich auf die Jahre 2021 bis 2027 bezieht, eine deutliche Budgeterhöhung auf EUR 13,2 Mrd. vorgenommen. Schwerpunkte des Etats bilden die Programme Galileo, Copernicus und – neu – die sichere Satellitenkommunikation sowie die Weltraumüberwachung.

In den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) betrug das Budget der US-Raumfahrtbehörde NASA im Jahr 2020 USD 22,6 Mrd. und im Jahr 2021 USD 23,3 Mrd. Für das Jahr 2022 sind USD 24,8 Mrd. beantragt. Daneben summierten sich die Etats für Raumfahrtprojekte des US-Verteidigungsministeriums

(DoD) im Jahr 2020 auf mehr als USD 26,6 Mrd. Da es hier kein DoD übergreifendes Raumfahrtbudget gibt und zahlreiche weitere Aktivitäten nicht veröffentlicht werden, wird insgesamt von einem Budget in Höhe von ca. USD 40 Mrd. für Raumfahrtaktivitäten im Jahr 2022 ausgegangen. Belegbare Zahlen liegen deshalb nicht vor, die geschätzten Ausgaben der US-Regierung für Raumfahrt liegen zurzeit bei über USD 60 Mrd. pro Jahr.

Die Raumfahrtaktivitäten der Russischen Föderation haben in den fast drei Jahrzehnten seit dem Ende der Sowjetunion immer noch keine klare Perspektive erhalten. Das zivile und militärische Budget für das Jahr 2021 wird auf ca. USD 4 Mrd. (davon ca. USD 1,7 Mrd. zivil) geschätzt. Wie sich die aktuelle Kriegssituation in der Ukraine auf die russischen Raumfahrtprogramme und die Kooperation mit ausländischen Raumfahrtorganisationen auswirken wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

Insbesondere die USA haben ihre Kooperationen mit der Russischen Föderation stark reduziert, befanden sie sich doch noch bis zum dritten Quartal des Jahres 2020 bei der Versorgung der Internationalen Raumstation ISS in Abhängigkeit von Russland, was den Transport von Astronauten betraf. Mit dem ersten kommerziellen Flug der Firma SpaceX haben die USA seit November 2020 wieder unabhängigen Zugang zur ISS, der mittlerweile routinemäßig genutzt wird.

Unverändert ambitioniert treiben die Länder China, Indien, Japan, Südkorea, Vereinigte Arabische Emirate, Türkei und Brasilien ihre Programme zum Aufbau nationaler Raumfahrtkompetenzen und Infrastrukturen intensiv voran, wenn auch in der Türkei und Brasilien aufgrund der wirtschaftlichen Lage eine gewisse Verlangsamung sichtbar ist. Der Aufbau eines eigenen satellitengestützten Navigationssystems, einer eigenen Raumstation und die erfolgreichen Landungen auch auf der Rückseite des Mondes mit Rovern zur robotischen Erkundung und zukünftig mit Taikonauten (chinesische Astronauten) sind Kernelemente des chinesischen Raumfahrtprogramms. Nach den USA verfügt China über das höchste nationale Raumfahrtbudget.

Aus programmatischer und wirtschaftlicher Sicht war für die europäische Raumfahrt die letzte ESA-Ministerratskonferenz von essenzieller Bedeutung. OHB profitiert davon mit zahlreichen Aufträgen. Von der ESA-Ministerratskonferenz im November 2022 werden vergleichbare Impulse erwartet.

Neben diesem etablierten Markt mit weitgehend institutioneller Finanzierung ist weltweit eine wachsende Dynamik durch neue, weitgehend privat finanzierte Unternehmen zu beobachten, die in den Markt eingetreten sind oder eintreten. Dazu kommt eine große Zahl von Start-ups, die sich mit dem Bau von Mikrosatelliten, Startsystemen auf der Basis kleinerer Raketen und innovativen Anwendungen der damit gewonnenen oder übertragenen Daten befassen werden. Dies führt zu einer Belebung der Raumfahrtbranche und wird von OHB eher als eine Bereicherung denn als eine Bedrohung gesehen. Dies insbesondere da sich bei Start-ups eine gewisse Trendwende abzeichnet. Junge Unternehmen mit dem Ziel, große Telekommunikationskonstellationen aufzubauen, haben eine sehr hohe vertikale Integration angestrebt (Starlink, OneWeb u. a.). Die stellt sich anders dar bei der zunehmenden Zahl von Unternehmen, die relativ kleine Konstellationen mit relativ hochwertigen Satelliten insbesondere zur Erdbeobachtung aufbauen wollen. Hier wird vermehrt auf etablierte, aber agile und kosteneffektive Hersteller zurückgegriffen – eine deutliche Chance für OHB.

Beim Markt für geostationäre Satelliten (GEO) kann seit einigen Jahren eine geringere Nachfrage festgestellt werden. Parallel ist ein Boom an Kleinsatelliten für Satellitenkonstellationen auf niedrigen Erdumlaufbahnen (LEO) entstanden. Im Jahr 2021 wurden davon über 1.500 gestartet (gegenüber 1.010 im Vorjahr und 175 im Jahr 2019). Derzeit zeichnet sich ein zusätzlicher Markt für Kommunikationssatelliten auf mittleren Umlaufbahnen (MEO) mit Relaisfunktion ab, für den OHB mit der SmartMEO-Plattform und der Erfahrung mit laser-optischer Kommunikation gut gerüstet ist.

Der Rückgang der geostationären Satellitenstarts führt im Bereich der Trägerraketen in Kombination mit neuen Anbietern (SpaceX, Blue Origin) zu einer verschärften Wettbewerbssituation mit der Folge von sinkenden Preisen. Im Jahr 2021 wurden wie im Vorjahr nur drei Ariane-5-Raketen vom Weltraumbahnhof Kourou aus (erfolgreich) gestartet. Für die Ariane 5 ist noch ein Start in 2022 geplant, danach wird ausschließlich die neu entwickelte Rakete Ariane 6 starten, deren Erstflug für das zweite Halbjahr 2022 vorgesehen ist. Die Produktion der Ariane 5 wurde im Geschäftsjahr 2020 komplett heruntergefahren. Dieser Faktor führt zusammen mit einer sinkenden Nachfrageerwartung für die Ariane 6 zu einem deutlichen Umsatzrückgang und einer Anpassung von Produktionskapazitäten.

[B] GESCHÄFTSERFOLG DER OHB SE IM JAHR 2021

Der Geschäftsverlauf des Konzerns im abgeschlossenen Geschäftsjahr entsprach im Wesentlichen den Erwartungen des Vorstands. Im Februar 2021 veröffentlichte die Gesellschaft einen Jahresausblick für die drei wichtigsten Finanzkennzahlen. Der Prognosewert für die Kennzahl Gesamtleistung betrug EUR 1,0 Mrd., die Werte für die Profitabilitätskennzahlen EBITDA und EBIT betragen EUR 80 Mio. bzw. EUR 45 Mio. Die Gesamtleistung SIEHE GRAFIK [01] war wie bereits im Vorjahr beeinflusst durch pandemiebedingte zeitliche Verschiebungen von Unterauftragnehmerleistungen in Folgeperioden. Der erwartete Aufholeffekt im zurückliegenden Geschäftsjahr ist nicht eingetreten, die Auswirkungen der Pandemie beeinflussen diese Kennzahl, die im

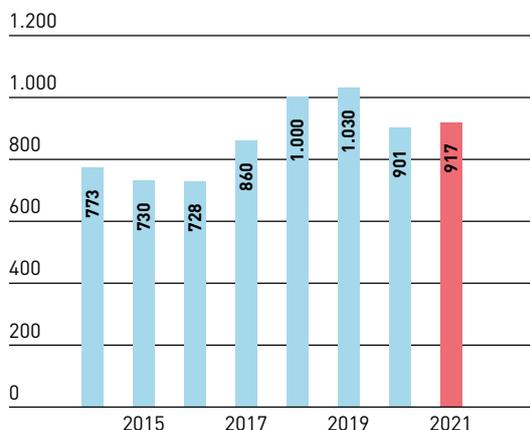
Geschäftsjahr 2021 EUR 917 Mio. betrug, nach wie vor. Die Kennzahlen EBITDA und EBIT betragen EUR 84 Mio. bzw. EUR 47 Mio. Die EBITDA-Marge lag aufgrund des reduzierten Anteils an Unterauftragnehmerleistungen und einer daraus resultierenden anteilig höheren Wertschöpfung mit 9,1% über dem Vorjahreswert von 8,5%. In Bezug auf die EBIT-Marge wirkten diesem Effekt erhöhte Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr entgegen, sodass sich diese Kennzahl auf 5,1% veränderte (Vorjahr: 4,8%). Der Konzernjahresüberschuss nach Fremdbanteilen erhöhte sich auf EUR 27,5 Mio. (Vorjahr: EUR 20,9 Mio.), das Ergebnis pro Aktie auf EUR 1,58 (Vorjahr: EUR 1,20). SIEHE GRAFIK [02] Diese Kennzahlen waren einerseits von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Finanzergebnis, andererseits durch erhöhte Steuern beeinflusst. Das Niveau des Auftragsbestands zum Vorjahresende (EUR 2.632 Mio.) hat sich zum Abschlussstichtag erwartungsgemäß verringert, garantiert mit EUR 2.121 Mio. zum Bilanzstichtag aber weiterhin eine hohe Auslastung und ein hohes Maß an Planungssicherheit.

[C] GESCHÄFTSVERLAUF

Die positive wirtschaftliche Entwicklung des OHB-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen weiter fortgesetzt. Die Gesamtleistung war, wie bereits im Vorjahr, durch Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinflusst und verbesserte sich um 2% auf EUR 917 Mio. (Vorjahr: EUR 901 Mio.). Der Umsatz erhöhte sich gleichlaufend zur Gesamtleistung um 3% auf EUR 905 Mio. nach EUR 880 Mio. im Vorjahr. Die Wandlung der Raumfahrt in den vergangenen Jahrzehnten von einem ursprünglich ausschließlich wissenschaftlich oder politisch-ideologisch getriebenen Bereich hin zu einem nutzenorientierten und wirtschaftlich bedeutenden Markt war Grundlage für das kontinuierliche und nachhaltige Wachstum des Konzerns in den vergangenen eineinhalb Dekaden. Die Geschäftsfelder, in denen die Gesellschaft über ihre Tochterunternehmen engagiert ist, bieten eine, nach Ansicht des Vorstands, hervorragende Ausgangsposition. Der Vorstand der OHB SE sieht hierbei vor allem den Bereich Erdbeobachtung als Wachstumsfeld, die hier generierten signifikanten Auftragseingänge im Nachgang der Ende des Jahres

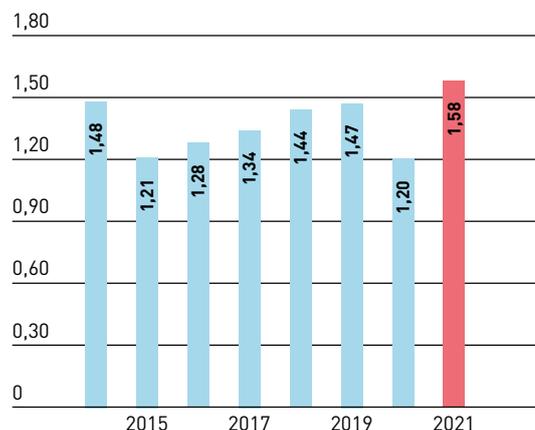
[01] Konzerngesamtleistung

2014–2021 in EUR Mio.



[02] Ergebnis pro Aktie

2014–2021 in EUR



2019 durchgeführten Ministerratskonferenz belegen diese Einschätzung. Der über die vergangenen Jahre gewachsene Raumfahrtmarkt wird sich weiterhin positiv entwickeln, denn neue Anwendungsmöglichkeiten schon bestehender oder neuer Technologien schaffen neue Bedürfnisse. Die bereits vorhandenen Anwendungsmöglichkeiten basieren auf bereits vorhandenen Satellitensystemen, deren Lebensdauer zeitlich begrenzt ist und die durch neue Systeme mit potenziell verbesserter Technologie oder Effizienz ersetzt werden.

I. Segment „SPACE SYSTEMS“

Im Segment „SPACE SYSTEMS“ zeichnet sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch langfristig angelegte Projekte zumeist öffentlicher Auftraggeber aus. Der Auftragsbestand von ca. EUR 1.858 Mio. (31. Dezember 2021) hat sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß vermindert. Im November 2019 wurde die ESA-Ministerratskonferenz durchgeführt, in deren Rahmen alle zwei bis drei Jahre essenzielle Budgetentscheidungen mit großer Bedeutung für die europäische Raumfahrtbranche getroffen werden. Regelmäßig finden im Folgejahr der Konferenz Beauftragungen der dort entschiedenen Programme und Projekte statt.

Die europäische Satelliten-Navigationskonstellation Galileo

Die ersten zwei Satelliten aus dem dritten Los wurden im Geschäftsjahr 2021 fertiggestellt, erfolgreich gestartet und in den ersten Schritten betrieben. Die vollständige Inbetriebnahme dieser Satelliten erfolgt im Jahr 2022. Für diese Satelliten wie auch die vorherigen 22 Satelliten aus Los eins und zwei liefert OHB die notwendige Betriebsunterstützung an den Betreiber der Konstellation. Weitere zehn Satelliten aus Los drei sind in unterschiedlichen Phasen der Fertigstellung. Zwei davon sind in Kourou und werden auf den Start im April 2022 vorbereitet. Weitere zwei Satelliten werden zeitplangemäß für den Start im dritten Quartal 2022 vorbereitet. Alle weiteren Satelliten befinden sich in einem fortgeschrittenen Status der Produktion und werden für die weiteren Starts gemäß den Planungen der Europäischen Kommission und unter Berücksichtigung eventueller Einflüsse durch Covid-19 zur Verfügung stehen. Die OHB System AG ist damit der Lieferant von insgesamt 34 Galileo-Satelliten über einen Gesamtwert von ca. EUR 1,3 Mrd. Neben Produktion und Betrieb der Satelliten verstärkt OHB die Aktivitäten in verschiedenen Bereichen der Missionsvorbereitung und -unterstützung der nächsten Satellitengeneration im Rahmen verschiedenster Ausschreibungen der Europäischen Kommission/ESA.

Erdbeobachtung und Aufklärung

Das von der OHB System AG entwickelte, gebaute und bereits im Jahr 2007 in Betrieb genommene SAR-Lupe-System mit seinen fünf Radarsatelliten, den dazugehörigen Bodenanlagen und dem deutsch-französischen Aufklärungssatellitenverbund aus den beiden Systemen SAR-Lupe (Radarbilder) und Helios 2 (optische Bilder) arbeitet weiterhin sehr stabil und zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers.

Neben der im November 2020 seitens des Auftraggebers bereits ausgeübten Option, die Satelliten bis Ende 2021 weiter zu betreiben, wurde eine weitere Option zur Verlängerung des Betriebes für das Jahr 2022 ausgeübt. Im ebenfalls bei OHB beauftragten SAR-Lupe-Nachfolgeprojekt SARah mit seinen deutlich gesteigerten Leistungsdaten wurden die Arbeiten im Jahr 2021 wie vorgesehen durchgeführt. Das Konzept besteht aus drei

Satelliten. Hiervon basieren zwei Satelliten auf der von der OHB System AG entwickelten Reflektorantennen-Technologie und ein Satellit wird im Unterauftrag von der Airbus Defence and Space GmbH auf Basis einer Phased-Array-Technologie hergestellt. Die Starts der Satelliten sind für das zweite und dritte Quartal 2022 vorgesehen. Die notwendigen Bodenanlagen wurden von der OHB System AG geliefert und sind seit Ende Januar 2018 auch für den Betrieb der SAR-Lupe-Satelliten im Einsatz. Auch die im August 2019 unterschriebenen zusätzlichen Vertragsbestandteile zu neuen Anforderungen der IT-Sicherheit wurden im Geschäftsjahr 2021 planmäßig bearbeitet.

Das Ende des Geschäftsjahres 2017 beauftragte elektro-optische Aufklärungssystem für die Bundesrepublik Deutschland schreitet planmäßig in Entwicklung und Bau voran. Das System mit einem Budgetrahmen von ursprünglich bis zu EUR 400 Mio. dient der weltweiten elektro-optischen Aufklärung. Neben den Radarprogrammen SAR-Lupe und SARah konnte sich das Unternehmen damit auch bei der optischen Erdbeobachtung als Lieferant und Partner für sicherheitsrelevante, weltraumgestützte Aufklärungssysteme der Bundesrepublik Deutschland positionieren. Projekt- und Zahlungsmeilensteine konnten auch hier im vergangenen Geschäftsjahr termingerecht und erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten zum Bau eines weiteren baugleichen Satelliten, der Ende des Jahres 2020 beauftragt wurde, gingen im Berichtsjahr planmäßig voran.

Die Entwicklung und der Bau der dritten Generation europäischer Wettersatelliten „Meteosat Third Generation“ (MTG) befinden sich weiterhin in der Umsetzung. Alle Satelliten sind in der Produktionsphase. OHB ist verantwortlich für zwei komplette Satelliten mit Infrarot-Instrumenten (IR Sounder, IRS) sowie vier weitere Satellitenplattformen für beim Kooperationspartner Thales Alenia Space S.A. (TAS) zu integrierende Satelliten mit bildgebenden Instrumenten. Die erste Satellitenplattform wurde im Jahr 2020 an TAS ausgeliefert, die zweite steht zur Auslieferung bereit, eine dritte steht zur plan- und vertragsmäßigen Einlagerung bereit und alle weiteren beauftragten Satellitenplattformen befinden sich in den Reinräumen der OHB System AG in Bremen in unterschiedlichen Produktionsphasen. Die Gesellschaft ist bei den bildgebenden Satelliten auch für die Konzeption, Entwicklung, Beschaffung, Montage und Lieferung eines Prototyp-Flugmodells sowie für drei Flugmodelle des Instruments („Teleskop Assembly des Flexible Combined Imager“ (FCI-TA)) als Unterauftragnehmerin zu TAS verantwortlich. Das erste Flugmodell des FCI-TA wurde im Juni 2019 und das zweite Flugmodell im Dezember 2021 an den Projektpartner TAS nach Cannes, Frankreich, zur Integration des Imager-Instruments FCI geliefert. Dieses Instrument wird die aus der Wettervorhersage bekannten Bilder liefern, jedoch in deutlich besserer Qualität. Für die bei OHB System in der Entwicklung befindlichen IRS-Instrumente laufen die Fortschritte für die Flugmodelle weitestgehend nach Plan. Hierbei kam es wie bereits in 2020 auch in 2021 zu einigen hauptsächlich Covid-19-bedingten Verzögerungen aufgrund der schwierigen Situation bei einigen europäischen Zulieferern. Die MTG-Satelliten werden eine weitere, wesentliche Verbesserung der weltweit führenden europäischen Wettervorhersagemodelle ermöglichen. Insbesondere die bei der OHB entwickelten und hergestellten IRS-Instrumente stellen eine weltweit führende Technologie dar und werden neue Methoden und Modelle der Wettervorhersage ermöglichen.

Bei der OHB Italia S.p.A. werden derzeit die Entwicklungsarbeiten am sog. „MicroWave-Imager“ (MWI) für die MetOp-Mission durchgeführt, einer gemeinsamen Mission von ESA und EUMETSAT (European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites). Das MWI-Instrument wird für nationale Wetterdienste in Europa und für internationale Nutzer sowohl Wetter- als auch Klimadaten liefern. OHB Italia S.p.A. ist für die Konzeption und die Entwicklung des MWI bis zur endgültigen In-Orbit-Verifikation dreier Flugmodelle verantwortlich. Diese werden an ein zur Airbus Group gehörendes Unternehmen, den Generalunternehmer dieser Mission, ausgeliefert. Nachdem die OHB Italia S.p.A. sämtliche Testaktivitäten auf das Struktur- und Thermal-Modell (STM) in Toulouse abgeschlossen hatte, und die radiometrische Leistung des Instruments in der integrierten Konfiguration ebenfalls durch eine weitere Testkampagne erfolgreich verifiziert war, hat die OHB Italia S.p.A. im Geschäftsjahr 2021 alle vorgesehenen Testaktivitäten für das gesamte Engineering Qualification Model des MWI-Instruments erfolgreich abgeschlossen.

OHB Italia S.p.A. hatte im Oktober 2018 einen Vertrag mit der luxemburgischen Regierung, dem Ministerium für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten, mit einem Volumen von EUR 168 Mio. unterzeichnet. Der Auftragswert wurde im Dezember 2020 auf EUR 183 Mio. erhöht. Der Kunde hat die Gesellschaft beauftragt, einen hochauflösenden, optischen Satelliten sowie das zugehörige Bodensegment zu realisieren. Der LUXEO-Sys-Satellit ist mit etwa 600 Kilogramm ein mittelgroßer Aufklärungssatellit und soll mit sieben Jahren geplanter Lebenszeit im Jahr 2023 mit der europäischen Rakete Vega gestartet werden. Nachdem das System Critical Design Review des Satelliten termingerecht durchgeführt wurde, hat OHB Italia S.p.A. sämtliche Testaktivitäten des Struktur-Modells (STM) ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Alle erforderlichen Unteraufträge für die State-of-the-Art-Ausrüstung des Satelliten sind erteilt und die Fertigung der Satellitenmodelle ging im Geschäftsjahr 2021 planmäßig voran sowie auch die Integration des Bodensegments.

Der Satellit zum nationalen optischen Erdbeobachtungsprogramm EnMAP (Environmental Mapping and Analysis Program) im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt wurde erfolgreich fertiggestellt und wird im zweiten Quartal 2022 vom Startplatz in Florida gestartet werden. Mit seinen neuartigen Hyperspektralsensoren dient dieser Umweltsatellit primär der Zustandscharakterisierung und Umweltüberwachung unseres Planeten. Er stellt ein zukunftsweisendes System dar, das für viele neue Anwendungen, u. a. auch im Sicherheitsbereich, Potenzial hat. Aus der Sicht des Kunden DLR ist EnMAP „Wegbereiter für die hyperspektrale Fernerkundung [...] erstmals in einer operativen Satellitenmission eingesetzt“.

Im Rahmen des Copernicus-Erdbeobachtungsprogramms von ESA und EC wurde die OHB System AG im Juli 2020 als Hauptauftragnehmerin für die Mission CO₂M (CO₂-Monitoring-Mission im Programm Copernicus) ausgewählt. Diese Mission beinhaltet die Copernicus-Satelliten, die die weltweiten anthropogenen CO₂-Emissionen messen werden und damit eine wesentliche Rolle für die Untersuchung der Ursache des Klimawandels und dessen Überwachung übernehmen. CO₂M ist sozusagen die Überwachungsmission für das Pariser Klimaschutzabkommen. OHB System baut weiterhin ihre führende Rolle bei hyperspektralen Satelliten aus: bei einer weiteren Copernicus-Mission (CHIME: Copernicus Hyperspectral Imaging Mission for the Environment) ist die Gesellschaft als Unterauftragnehmerin von Thales Alenia

Space für die hyperspektrale Nutzlast, also das missionsentscheidende Instrument, verantwortlich. Die beiden Verträge zu den beiden Projekten wurden jeweils im Juli und im Oktober 2020 unterschrieben und haben in der Summe einen Auftragswert von über EUR 700 Mio. Nachdem die Arbeiten zu beiden Verträgen in 2020 begonnen wurden, sind diese in beiden Projekten im Geschäftsjahr 2021 planmäßig fortgeführt worden.

OHB Italia S.p.A. hat ebenfalls im Rahmen von Copernicus im Dezember 2020 einen neuen Vertrag für die Entwicklungsarbeiten am Instrument der sogenannten „Copernicus Imaging Microwave Radiometer“-Mission (CIMR) unterschrieben. Das CIMR-Instrument wird für eine verbesserte Überwachung der Polarregionen sorgen, insbesondere für die genaue Abmessung der arktischen Meereisdecke. OHB Italia S.p.A. ist für die Konzeption und die Entwicklung des CIMR-Instruments bis zur endgültigen In-Orbit-Verifikation von bis zu drei Flugmodellen verantwortlich. Diese werden an ein zur Thales Alenia Space Group gehörendes Unternehmen, den Generalunternehmer dieser Mission, ausgeliefert werden. Im Geschäftsjahr 2021 hat die OHB Italia S.p.A. zusammen mit der ESA und dem Generalunternehmer TAS die System Requirements Review (SRR) des CIMR-Instruments termingerecht und erfolgreich abgeschlossen.

Die OHB Sweden AB wurde seitens der ESA 2020 für eine Arctic Weather Mission (AWS) ausgewählt, der Vertragsabschluss ist Anfang März 2021 erfolgt. Der Vertrag sieht die Entwicklung eines Satelliten vor, basierend auf der InnoSat-Plattform sowie des dazugehörigen Bodensegments. Dieser Satellit ist der Prototyp einer seitens EUMETSAT geplanten zukünftigen Konstellation von kleinen Wettersatelliten. Die Konstellation hat das Ziel, die Wettervorhersagen weltweit und in den Polarregionen wesentlich zu verbessern. Die OHB Sweden AB unterschrieb darüber hinaus den Vertrag für die Mission „IOD/IOV Project 1 – Element 2“ (Abkürzung „EIS“) von der ESA im August 2021. Dieser Satellit, ausgerüstet mit einem hyperspektralen Instrument, ist der vierte basierend auf der InnoSat-Plattform. Die Arbeiten wurden in beiden Projekten begonnen und im Geschäftsjahr 2021 planmäßig durchgeführt. Die Entwicklung und Herstellung des Satelliten MATS (Mesospheric Airglow/Aerosol Tomography and Spectroscopy) für die schwedische Raumfahrtagentur wurde 2021 abgeschlossen. Der Satellit wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2022 gestartet. Im Geschäftsfeld Propulsion konnte die OHB Sweden AB 2021 durch den Abschluss von Verträgen zur Entwicklung und Integration von Antriebssystemen für insgesamt sechs Satelliten seine Position in diesem Marktsegment weiter festigen.

Die sehr erfolgreiche Teilnahme der Konzernunternehmen an Wettbewerben im Bereich der Erdbeobachtung im Jahr 2020 und die Umsetzung entsprechender Projekte in 2021 wird die Kompetenz und Stellung des Unternehmens in diesem Wachstumsmarkt weiter stärken. Die Tochtergesellschaften der OHB SE verfügen über ein zunehmend breites und führendes Technologie- und Produktspektrum in den Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung sowie Aufklärung, vom Radarsatelliten bis hin zu optischen Satelliten (inkl. multi- und hyperspektralen Anwendungen) in den verschiedensten Größen und Leistungsklassen.

Satellitenkommunikation

Der erste von der OHB System AG gebaute geostationäre Telekommunikationssatellit H36W-1 wurde am 28. Januar 2017 gestartet und befindet sich nun seit über fünf Jahren im Orbit und arbeitet einwandfrei zur vollen Zufriedenheit der Kunden.

Der zweite Satellit aus der SmallGEO-Produktlinie wurde am 6. August 2019 mit einer Ariane-5-Rakete vom Startplatz in Kourou erfolgreich in seine geostationäre Umlaufbahn (GEO) gebracht und ergänzt dort als Datenrelais-Satellit EDRS-C das europäische Relais-Netzwerk. Der Satellit arbeitet seit mehr als 2,5 Jahren wie erwartet und der Kunde Space Data Highway hat mitgeteilt, dass kumuliert bereits einige Petabytes an Bilddaten mit dem LEO-Erdbeobachtungssatelliten EC Sentinel 2 über optische Terminals ausgetauscht wurden. Mit EDRS-C als dem ersten dedizierten Datenrelais-Satelliten des Space Data Highway hat die OHB System AG ein wichtiges strategisches Ziel erreicht, die in Zukunft sowohl in zivilen als auch in militärischen Anwendungen immer wichtiger werdenden optischen Technologien im Weltraum erfolgreich einzusetzen.

Auf der Grundlage der mit EDRS-C und dem flugerprobten SmartMEO-Bus gesammelten Erfahrungen wurde OHB Ende 2021 von einem US-Start-up-Unternehmen namens SpaceLink Corp. im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs ausgewählt, um eine sehr innovative Weltraum-Datenrelaiskonstellation im MEO (Medium Earth Orbit) zu realisieren. Das Projekt wurde im Rahmen eines ATP (Authorization to proceed) gestartet. OHB rechnet mit der endgültigen Auswahl eines Anbieters und der Auftragsvergabe im April 2022, wobei die Herstellung der ersten Betriebsfähigkeit für das zweite Quartal 2024 geplant ist.

Die dritte SmallGEO-Plattform wurde durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt für die nationale Telekommunikationsmission „Heinrich Hertz“ ausgewählt. Diese Mission dient der Validierung neuartiger Satellitenkommunikationstechnologien unter realen Betriebsbedingungen und damit der Sicherung der nationalen Systemkompetenz bei geostationären Kommunikationssatelliten. Darüber hinaus dient der Satellit der Ergänzung der heutigen SATCOMBw2 und zukünftigen SATCOMBw3 Kommunikationsfähigkeiten der Bundeswehr. Die Heinrich-Hertz-Satellitenmodule wurden in den Reinräumen der OHB System AG in Bremen zusammengefügt und wichtige Funktions- und Leistungstests Ende des Jahres 2021 erfolgreich abgeschlossen. Der Satellit wird derzeit für die Umwelttestphase vorbereitet.

OHB nutzt die bisherigen Erfahrungen mit dem SmallGEO-System und setzt in der nächsten Evolutionsstufe des Electra-Plattformentwicklungsprogramms die Entwicklungen verschiedenster Technologien konsequent um. Electra steigert die Wettbewerbsfähigkeit der SmallGEO-Plattform deutlich und verdreifacht die Nutzlastkapazität bei gleichbleibenden Gesamtsystemkosten. Die wichtigste Innovation ist der Einsatz eines voll-elektrischen Antriebssystems, das im Vergleich zu konventionellen, chemischen Antriebssystemen einen drastisch reduzierten Treibstoffbedarf aufweist. Die daraus resultierende Massenreduzierung wird genutzt, um die Nutzlastkapazität zu erhöhen und damit die Leistung deutlich zu steigern. Damit stellt Electra für bestimmte Missionen die effizienteste Variante der SmallGEO-Serie dar. Die Hauptentwicklungsarbeiten an der Plattform sind erfolgreich abgeschlossen, sodass die Realisierung der ersten Electra-Mission im Jahr 2022 durchgeführt werden kann. Die Verhandlungen zur Implementation mit verschiedenen internationalen Satellitenkommunikationsnetzbetreibern schreiten voran.

Auf der Basis der getätigten Eigeninvestitionen für GEO- und MEO-Anwendungen und privatwirtschaftlich oder institutionell finanzierter Studien (z. B. ESSCS, kommerzielle LEO-Konstellation) sieht sich OHB mit den Produktlinien Electra und Smart-MEO gut positioniert, um im nächsten Schritt den nationalen bzw. ESA/EC-Missionsbedarf für institutionelle Satellitenkommunikation (inkl. optischer Kommunikation) aus allen Orbits (GEO, MEO, LEO) abzudecken und dann langfristig weitere Aufträge im internationalen Wettbewerb zu akquirieren. Im Rahmen eines Konsortiums zum EU-Vorhaben eines weltraumbasierten, globalen, sicheren Konnektivitätssystems (ESSCS) hat sich OHB im Jahr 2021 intensiv darauf vorbereitet, einen detaillierten Vorschlag zur Umsetzung einer hybriden Konstellation sowie den Partnerschaften gemeinsam mit der Europäischen Kommission und weiteren Beteiligten auszuarbeiten. Eine Ausschreibung zur Fortführung der Arbeiten wird im Jahr 2022 erwartet.

OHB bereitet sich seit mehreren Jahren auf die nächste Generation der Verschlüsselungstechnologie vor und ist in mehreren vorbereitenden Projekten (EuroQCI, ESA SAGA) führend, um Quantenschlüsselverteiler für zukünftige Datenkommunikation für Europa zu realisieren.

Plattformkonzepte

Im Jahr 2021 hat LuxSpace Sàrl einen neuen Vertrag mit der ESA für die weitere Entwicklung der Triton-X-Plattform für Mikrosatelliten in der 50-250-kg-Klasse für den Low Earth Orbit (LEO) unterzeichnet. Die modulare Architektur der Plattform und das leistungsstarke On-Board Processing sind ideal für kleine Kommunikationsmissionen sowie Erdbeobachtung, Spektrumüberwachung und experimentelle Missionen. Damit stellt sich der Konzern am Standort Luxemburg bei kostengünstigen Mikrosatelliten speziell für den New-Space-Markt auf. Es wurden mehrere Memoranda of Understanding mit potenziellen Kunden unterzeichnet, um den Einsatz von Triton-X in zukünftigen Weltraummissionen zu positionieren. Der in 2020 gestartete Mikrosatellit ESAIL, ein Vorläufer der Triton-X-Plattform, wird vom Auftraggeber exactEarth erfolgreich zum weltweiten Schiffsmonitoring eingesetzt.

Die InnoSat-Plattform von OHB Sweden AB konnte sich 2021 durch den Verkauf der dritten und vierten Plattform dieses Typs für die Projekte Arctic Weather und EIS am Markt etablieren. Die Plattform bedient ebenfalls Satelliten der 50-250-Kilogramm-Klasse. Eine kleinere Version der Plattform wurde im Januar 2021 erfolgreich für eine kommerzielle Telekom-Mission gestartet und wird weiterhin betrieben. Die Plattform ist damit flugerprobt. Die InnoSat-Plattform profitiert von der Erfahrung aus 30 Jahren erfolgreicher Entwicklung von kostengünstigen und zuverlässigen Mikrosatelliten für die Schwedische Raumfahrtagentur.

Die OHB System AG entwickelt zurzeit für die erhaltenen Aufträge im Rahmen des Copernicus-Programms die Standard-Plattform „EOS“ für Erdbeobachtungssatelliten, um möglichst effiziente, schnelle und kostengünstige Missionen im attraktiven Bereich von Satelliten in niedrigen Orbits (LEO) mittlerer Größe anbieten zu können. Für den Bereich des Medium Earth Orbit (MEO) wird die SmartMEO-Plattform genutzt und weiterentwickelt, deren Prinzip auch für die im MEO fliegenden Galileo-Satelliten benutzt wurde.

Inklusive der bereits besprochenen Electra-Plattform steht den Unternehmen der OHB SE damit das gesamte Spektrum von Plattformen für die Anwendungen Kommunikation und Erdbeobachtung zur Verfügung.

Erforschung des Weltraums

Die im Rahmen des ESA-Programms ExoMars 2016 von der OHB System AG entwickelte, gebaute und im Jahr 2016 gestartete Zentraleinheit für den sogenannten Trace Gas Orbiter arbeitet weiterhin fehlerfrei. Entwicklung und Bau des zweiten Teils dieser ExoMars-Zwillingsmission, für den die OHB System AG den sogenannten Carrier und ein zentrales System der Nutzlast im Mars-Rover liefert, sind nahezu abgeschlossen. Alle Elemente wurden bereits 2019 an den Hauptauftragnehmer ausgeliefert. Aufgrund der Startverschiebung der ExoMars-Mission in das Jahr 2022 hat OHB die noch offenen Systemintegrationsschritte bei TAS auch im zurückliegenden Jahr unterstützt und wird dies auch im Jahr 2022 bis zum geplanten Start im Oktober fortsetzen.

Im Rahmen dieser Mission baut Antwerp Space N.V. das sogenannte LaRa-Instrument, welches aus einer anspruchsvollen Kommunikationstechnologie besteht, die Informationen vom Mars zur Erde übermitteln soll. An der Jupiter-Mission JUICE ist die Gesellschaft ebenfalls mit der Lieferung des Kommunikations-Subsystems beteiligt.

Im Rahmen der Aktivitäten zur Vorbereitung der geplanten europäischen Missionen zum und auf dem Mond war OHB in 2021 an verschiedenen Studien zur Landung und Experimenten beteiligt. Die Ergebnisse fließen maßgeblich in die Entscheidungen der Ministerratskonferenz 2022 ein.

Wissenschaftliche Raumfahrt und Robotik

Die bei der OHB System AG seit 2018 in der Entwicklung befindliche PLATO-Mission konnte in 2021 planmäßig fortgesetzt werden. Ziel der Mission ist die Suche nach sogenannten Exoplaneten, die andere Sonnen umkreisen, und gegebenenfalls festzustellen, ob unter diesen auch erdähnliche existieren könnten. Gestartet wird der Satellit im Jahre 2026. Auch in 2021 wurden alle Meilensteine planmäßig erreicht. Wie auch in den Jahren zuvor waren die Unternehmen der OHB SE auch im Jahr 2021 an mehreren Studien im Rahmen der nächsten europäischen Wissenschaftsmissionen der ESA beteiligt. Damit etabliert sich das Unternehmen auch in diesem „klassischen“ Raumfahrtsegment weiter.

Im November 2020 hat OHB Italia S.p.A. einen neuen Vertrag für die Entwicklungsarbeiten am sogenannten Comet Interceptor unterschrieben, einer wissenschaftlichen Mission der ESA. Comet Interceptor besteht aus drei Raumfahrzeugen und hat das primäre Ziel, einen unberührten, fernen Kometen zu besuchen. Ein interstellares Objekt könnte jedoch auch Ziel sein, wenn es seine Reise in das innere Sonnensystem beginnt. OHB Italia S.p.A. ist als Generalunternehmer dieser Mission für die sogenannte Phase A/B1 verantwortlich, die als Vorbereitung der darauffolgenden Entwicklungsphase dienen wird. Im Geschäftsjahr 2021 hat die OHB Italia S.p.A. zusammen mit der ESA die System Requirements Review (SRR) termingerecht und erfolgreich abgeschlossen.

Astronautische Raumfahrt

Im Jahr 2021 unterstützte die OHB System AG die Arbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS besonders umfangreich. In Verbindung mit der Mission des deutschen Astronauten Matthias Maurer wurden zwei Experimententwicklungen zur schnellen Wundversorgung durch Bio-Tinte sowie zur Unterstützung des physischen Crew Trainings auf der ISS in 2021 fertiggestellt, ausgeliefert und auf der ISS bereits erfolgreich betrieben. Auch ein hochgenaues Spurengasüberwachungssystem wurde erfolgreich geliefert und bereits eingesetzt. Zur Vorbereitung auf mögliche Szenarien zur Versorgung der ISS und von potenziellen Alternativen in der Mikrogravitationsforschung nach einer Außerbetriebnahme der ISS, vermutlich Ende der 2020er, wurden bei

der OHB System AG mehrere Studien durchgeführt. Darunter ist schwerpunktmäßig eine zukünftige zentrale Rolle bei dem sogenannten „Lunar Gateway“ zu nennen, einer internationalen Kooperation unter Führung der NASA und Beteiligung der ESA. Die NASA plant, in den späten 2020er-Jahren diese zeitweise bemannte Raumstation in einem Orbit um den Mond zu platzieren. Diese Station soll als Tor für eine zukünftige Landung auf dem Mond dienen. Die OHB System AG spielt hierbei beim Versorgungsmodul „ESPRIT“, das ESA beistellt, eine zentrale Rolle. Auf der Grundlage einer positiven Entscheidung für das Angebot von Thales Alenia Space mit OHB im Unterauftrag wurden die Arbeiten zur Durchführung im Rahmen einer Vorabfreigabe vor Vertragsabschluss bereits im Juni 2020 begonnen. Die Vertragsunterschrift für ESPRIT mit einem Volumen von EUR 60 Mio. erfolgte im Mai 2021. Als eines der ersten Unternehmen weltweit wird OHB eine Treibstoff-Wiederbetankung der Raumstation mit dem Edelgas Xenon für deren elektrisches Antriebssystem realisieren und sich damit für die zukünftige Wieder-/Nachbetankung von Systemen im Weltraum qualifizieren.

Weltraumlage

Die Thematik Asteroidenabwehr wird kontinuierlich weiterentwickelt. Mit der Mission HERA sollen erste Grundlagen für eine in Zukunft potenziell notwendige Mission zum Schutz der Erde vor einem Asteroideneinschlag geschaffen werden. HERA untersucht dabei die Möglichkeiten, Asteroiden, die sich auf Kollisionskurs mit der Erde befinden, durch einen gezielten Einschlag auf den Asteroiden (Impact) aus der ursprünglichen Bahn abzulenken. Im September 2020 wurde OHB mit der Durchführung des Projekts als Hauptauftragnehmer bei einem Volumen von EUR 129 Mio. beauftragt.

Die Arbeiten zu HERA liefen im Jahr 2021 planmäßig. Die in Verbindung mit der HERA-Mission notwendige DART-Mission der NASA wurde in 2021 erfolgreich gestartet.

Auch im Bereich verbesserter Beobachtungen des Weltraumwetters wird eine Definitionsstudie eines Instruments zu der sogenannten Lagrange-Mission bei OHB durchgeführt. Hier ist ein großer, etwa zwei Tonnen schwerer Satellit geplant, welcher im Lagrange-Punkt L5 positioniert werden soll und kontinuierlich die Sonnenoberfläche beobachtet und rechtzeitig vor Sonneneruptionen warnen soll. Diese Eruptionen auf der Sonnenoberfläche können Satelliten und Elektronik am Erdboden empfindlich stören oder gar zerstören. Mit einer vollen Finanzierung der L5-Mission wird auf der Ministerratskonferenz im Jahr 2022 gerechnet.

OHB Italia S.p.A. hat im Auftrag der Italienischen Raumfahrtagentur ASI und der ESA die Kerntechnologie für ein neues und innovatives Teleskop entwickelt und patentiert, welches zur sehr frühen Entdeckung von der Erde nahe kommenden Asteroiden sowie zur Detektion von Weltraummüll sowohl im erdnahen als auch im geostationären Orbit dienen soll. Die Fertigung der 16 für das erste Teleskop benötigten Kameras ist im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt worden sowie auch die Integration aller optischen Kanäle auf dem Teleskop. Die endgültige Installation des ersten Teleskops wird voraussichtlich im Jahr 2023 auf Sizilien stattfinden. Auf der letzten Ministerratskonferenz der ESA wurde das Budget für ein zweites Teleskop, welches in der südlichen Hemisphäre installiert werden soll, gesichert. Dieses wird voraussichtlich ebenfalls von OHB Italia S.p.A. bereitgestellt werden, der Abschluss eines entsprechenden Vertrags wird im Geschäftsjahr 2022 erwartet. Zurzeit wird auch mit der italienischen Weltraumagentur ASI der Aufbau eines globalen optischen Netzwerks zur Weltraumüberwachung mit bis zu 27 Teleskopen konzipiert.

II. Segment „AEROSPACE“

Im Segment „AEROSPACE“ zeichnet sich die Geschäftstätigkeit primär durch langfristig angelegte Projekte aus. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 136 Mio. zum 31. Dezember 2021. Wesentlich für den Geschäftsverlauf der MT Aerospace AG im Geschäftsjahr 2021 waren in erster Linie die anhaltende Covid-19-Pandemie sowie eine abermalige Neuplanung des Ariane-6-Programms durch den Hauptauftragnehmer ArianeGroup SAS. Das Ariane-6-Programm wurde auch im Berichtsjahr durch neue Unterstützungsprogramme der Mitgliedsstaaten stabilisiert, dennoch wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr umfassende Maßnahmen wie Kostenreduzierungen, Arbeitszeitmaßnahmen, Kurzarbeit und Einstellungsstopp eingeleitet, um die wirtschaftlich negativen Auswirkungen möglichst gering zu halten.

Im Rahmen des Ariane-6-Entwicklungsprogramms konnten die Arbeiten sowie die Tests der Bauteile im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Hierbei wurden die einzelnen Bauteile in den Tests sukzessive qualifiziert. Der vertragliche Abschluss der Qualifikationsphase wurde für die Tanks im Geschäftsjahr 2021 erreicht, für die Strukturen ist dieser im ersten Halbjahr 2022 vorgesehen. Im zweiten Halbjahr 2021 wurde der MT Aerospace AG ein Ausgleich für Kostensteigerung und Laufzeitverlängerung zugestanden.

Der geplante Produktionshochlauf im Ariane-6-Programm wurde in Abstimmung mit dem Hauptauftragnehmer für die MT Aerospace AG entsprechend angepasst. Die Gesellschaft befand sich bezüglich der operativen und finanziellen Auswirkungen, der verlängerten Entwicklungsphase sowie der gestiegenen Kosten der reduzierten Produktionsmengen in einem engen Austausch mit der ArianeGroup SAS sowie der ESA und dem DLR. Im ESA-Rat vom März 2021 wurde sowohl eine Minimumproduktion für die Jahre 2021 und 2022 für die einzelnen Produktionsstandorte der Unternehmen, die an der Produktion der Ariane 6 beteiligt sind, als auch die Deckung der entstehenden Mehrkosten der Minderproduktion beschlossen. Hinsichtlich der Produktion wurde eine „Minimum-Produktionsrate“ für das Jahr 2021 mit drei Shipsets und für das Jahr 2022 mit vier Shipsets definiert. Die in diesem Zusammenhang von der ESA durchgeführten Audits wurden erfolgreich absolviert und damit die entstandenen Mehrkosten als berechtigt anerkannt. Im April 2021 wurde der Serienproduktionsvertrag zwischen der MT Aerospace AG und der ArianeGroup SAS unterschrieben. Es konnten die Flugmodelle zwei bis vier fertiggestellt und zum größten Teil an den Kunden ausgeliefert werden. Die Reduzierung der Kadenzen führte zu einer Unterauslastung, welcher mit entsprechender Kurzarbeit entgegengewirkt wurde. Die Ariane-6-Produktion zeigt die typischen Charakteristika eines Produktionsanlaufs mit Lernkurven und technischen Anlaufproblemen, die mit Abstellungsplänen hinterlegt sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 konnten insgesamt drei Ariane-5-Trägerraketen vom Weltraumbahnhof Kourou erfolgreich gestartet werden. Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen des Ariane-5-Programms die letzten Flugsätze der MT Aerospace AG ausgeliefert sowie zusätzliche Nachlieferungen erfolgreich abgeschlossen.

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft ihr Geschäft als Zulieferer im US-Markt für Komponenten von Trägerraketen weiter ausbauen und hierbei zusätzliche Verträge gewinnen. Für ein großes US-Träger-Entwicklungsprogramm wurden Erstflugbauteile geliefert sowie mit der Produktion der Flugmodelle zwei bis vier begonnen.

Die in der Ministerratskonferenz Space19+ entschiedenen Entwicklungsprogramme für die MT Aerospace AG wurden größtenteils im zweiten Halbjahr 2021 beauftragt. Die Projekte CFK Technologie- und Produktentwicklung, Additive Manufacturing (AM), Digitalisierung sowie Ariane-6-Produktverbesserungen konnten dementsprechend begonnen werden bzw. werden ab Anfang des Jahres 2022 starten. Im Bereich CFK wurde das Projekt Phoebus für die Entwicklung einer verbesserten Oberstufe (Black Upper Stage) der Ariane 6 erfolgreich weiter bearbeitet. Das Projekt beinhaltet die Entwicklung von CFK-Tanks und den Bau eines Technologiedemonstrators bis zum Prototypen-Status. Für die Ariane-6-Bodenanlagen in Kourou wurden die letzten Baugruppen erfolgreich abgenommen.

Der Geschäftsbereich „Spacecraft Tanks“ konnte den Umsatz 2021 gegenüber früheren Jahren steigern. Neben diversen Neuaufträgen für Diaphragma-Tanks, u. a. für die Missionen Mars Sample Return und SARNext, gelang es, weitere Aufträge zu gewinnen. Highlight bei den Auslieferungen waren der Elektra Xenon L-XTA Tank sowie der erste Korea-Sat Diaphragma-Tank inklusive der Neuqualifikation der Diaphragma-Lieferkette.

Im Bereich der Luftfahrt war das Geschäftsjahr durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Der Fokus der reduzierten Auslieferungen lag auf den Tanks für die Baureihe Airbus A320. Der verminderten Auslastung wurde durch eine entsprechend flächendeckende Kurzarbeitsquote entgegengewirkt.

Im neuen Geschäftsfeld Additive Fertigung wurden im Berichtsjahr erstmals signifikante Umsätze durch den Beginn des ESA FLPP-Großprojekts realisiert. Zudem wurden erste kommerzielle Aufträge außerhalb der Raumfahrt gewonnen.

Das seit dem Geschäftsjahr 2019 laufende Restrukturierungsprogramm Horizon25 wurde zur Verbesserung der operativen Situation auch im Berichtsjahr fortgeführt. Aufgrund ausgebliebener Auslastung wurden Maßnahmen wie Arbeitszeitverkürzung sowie das Instrument der Kurzarbeit auch im Berichtsjahr um bzw. eingesetzt. Die im April 2021 aufgenommenen Verhandlungen über einen Interessenausgleich konnten im September 2021 mit dem Betriebsrat finalisiert werden. Ziel war hier eine Anpassung der vorhandenen Personalstärke an die zukünftige Auslastung.

III. Segment „DIGITAL“

Mit dem Segment „DIGITAL“ hat die OHB ein neues Geschäftsfeld etabliert, welches sich auf Services, Bodensegmente und digitale Produkte konzentriert, die in institutionellen und kommerziellen Märkten vermarktet werden. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 127 Mio. zum 31. Dezember 2021. Positive Auswirkungen auf diese Kennzahlen hatten insbesondere Projektakquisitionen im stabilisierten Bereich Antennen und Teleskope sowie im Service-Bereich.

Neue Technologien, innovative Satellitenkonstellationen und moderne Auswertemethoden führen zu einer Vielzahl an neuen Möglichkeiten im Downstream-Bereich. Neue Anwendungen basierend auf immer genaueren Satellitendaten schaffen Mehrwerte für Institutionen und Unternehmen in ganz unterschiedlichen Industrien. Die globalen Herausforderungen, wie z. B. der Klimawandel, führen auf der anderen Seite zu einer immer größeren Nachfrage an Daten und Lösungen. Ziel ist es, mit dem Segment „DIGITAL“ diese neuen Märkte und die sich daraus ergebenden Potenziale auszuschöpfen. OHB kann dabei auf eine starke Marke und eine große Kompetenz in der gesamten Wertschöpfungskette zurückgreifen, um kundenorientierte Lösungen für Unternehmen in den unterschiedlichsten Sektoren zu entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das in der OHB SE neu geschaffene Segment strukturiert und inhaltlich ausgerichtet. Die Aktivitäten im Downstream-Bereich der verschiedenen Unternehmen des OHB-Konzerns wurden fachlich zusammengefasst. Ein einheitlicher Marktauftritt und eine kundenorientierte Produktentwicklung sind damit sichergestellt. Auch die Vertriebsaktivitäten im Segment „DIGITAL“ werden gruppenweit koordiniert. Ziel ist zum einen, das bestehende Produktportfolio in bisher nicht adressierten Industrien zu vermarkten. Zum anderen sollen Synergien geschaffen werden, indem bestehende Kundenbeziehungen weiter ausgebaut werden und eine engere Verknüpfung der Vertriebsaktivitäten stattfindet. Das Segment „DIGITAL“ setzt dabei – neben den klassischen OHB-Fähigkeiten in den Bereichen Raumfahrt und System Engineering – insbesondere auf die Kompetenz von Experten aus unterschiedlichen Industrien wie Luftfahrt, Eisenbahn, Schifffahrt, IT-Security. Hierdurch können wir nicht nur unser Kundennetzwerk weiter ausbauen, sondern auch unsere Produktentwicklung mit Industrieexpertise stärken. Zudem konnten im Bereich Security und Datendienste auch mehrere Vertriebskooperationen abgeschlossen werden. Diese ermöglichen es, effizient neue Kundengruppen zu erreichen.

Der Transfer von Dienstleistungen und Produkten aus der Raumfahrt in andere Industrien stellt einen wichtigen Baustein des Segments dar. Die OHB Teledata GmbH konnte im Geschäftsjahr 2021 ihr Geschäft in der Energieautomatisierung für die Deutsche Bahn mit dem Erhalt des Auftrags der sekundärtechnischen Ausrüstung des Umrichterwerks Delitz deutlich ausbauen. Dies ist vor dem Hintergrund des weiteren Ausbau des Energieversorgungsnetzes der DB Energie GmbH ein wichtiger Schritt. Mit dem erstmaligen Auftragserhalt des Aufbaus einer dezentralen Energieversorgung im Stellwerksbereich der DB Netz AG ist auch dort ein Meilenstein erreicht. Mit der Entwicklung und Produktfreigabe des cryptOHBguard, der für den zukünftigen Ausbau der digitalen Stellwerke im Bereich der OT-Security eine wesentliche Rolle spielen wird, haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit einem ersten Großauftrag wird in 2022 gerechnet.

OHB sieht einen zentralen Mehrwert in der Nutzung von Satellitendaten, um Unternehmen und Organisationen bei der Digitalisierung der Prozesse zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2021 lag der Fokus im Segment „DIGITAL“ auf der Neuproduktentwicklung und der Pilotierung der Mehrwertdienste mit ersten Kunden.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse ist insbesondere für viele Logistikunternehmen eine der zentralen Herausforderungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir in 2021 erstmalig einen digitalen Zwilling basierend auf Satellitendaten entwickelt und für einen ersten Kunden umgesetzt. Das räumlich ausgedehnte Außenlager wird dabei digital nachgebildet und sämtliche relevanten Gegenstände werden digital abgebildet.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte zudem unter der Konsortiumsführung von OHB im Programm Horizont 2020 der EU das Projekt „Next Generation City Climate Services Using Advanced Weather Models and Emerging Data Sources“ erfolgreich gestartet werden. Ziel des Projekts ist die Entwicklung

einer cloudbasierten Datenplattform, die basierend auf Daten aus Wettermodellen, Erdbeobachtung und Messungen am Boden speziell für Städte verschiedene Wetter- und Klimadienste und -simulationen zur Verfügung stellt. OHB steigt hiermit in den Bereich digitaler Zwillinge für den Klimaschutz ein.

Das Unternehmen OHB COSMOS International Launch Services GmbH wurde Mitte des Jahres 2020 mit der Lieferung von Kommunikationssignalen aus dem erdnahen Orbit beauftragt. Das Unternehmen hat hierzu einen dedizierten „Fast Track“-Kommunikationssatelliten „GMS-T“ eingesetzt, der bis heute aktiv ist. In nur sechs Monaten von Auftragserteilung bis zum Start wurde dieser Satellit auf Basis der InnoSat-Plattform gemeinsam mit der OHB Sweden AB entwickelt, gebaut und getestet. Der Satellit wurde Anfang des Jahres 2021 erfolgreich in Verantwortung der OHB COSMOS International Launch Services GmbH gestartet und liefert die geforderten Signale aus dem All.

Die OHB Digital Connect GmbH konzentriert sich auf die vielfältige Verarbeitung von Daten aus dem Weltraum in Bodenanlagen und den Betrieb von Satellitensystemen. Der Auftrag des Betriebs der Systeme SAR-Lupe und Partnersegmente wurde mit der Bundeswehr weitergeführt und der Vertrag bis in das Jahr 2022 verlängert, um weiterhin einen nahtlosen Betrieb zu gewährleisten. Der langjährige und kontinuierliche Betrieb eines französischen Bodensystems für die Bundeswehr wurde ebenfalls erfolgreich durch den Betrieb des CSO-Systems fortgeführt.

Die In-Orbit-Inbetriebnahme und der Regelbetrieb des OHB-eigenen Telekommunikationssatelliten GMS-T setzte zudem einen aussagekräftigen Startpunkt für den erfolgten Kompetenzaufbau bei flexibler Betriebsabwicklung durch OHB.

Die Erfahrung aus dem Betrieb von Aufklärungssystemen für öffentliche Stellen zahlte sich im Jahr 2021 ebenfalls mit dem Gewinn des Projekts LUXEOSys für die OHB Digital Connect GmbH aus. Gemeinsam mit dem OHB-Tochterunternehmen LuxSpace Sàrl und der Unternehmensgruppe RHEA konnte in einem Konsortium im internationalen Wettbewerb der Kunde aus Luxemburg gewonnen werden. Das Projekt wird bis zu zwölf Jahre Betrieb des Aufklärungssatellitensystems und die zugehörigen Bodenanlagen umfassen und ist im November 2021 gestartet.

Bereits seit Anfang 2018 sind die ersten SARah-Bodenanlagen operativ und haben auch im Geschäftsjahr 2021 den Betrieb der SAR-Lupe-Satelliten geleistet. Die Fertigstellung der Bodensysteme für das Projekt SARah und für das elektro-optische Aufklärungssystem schreitet weiterhin voran. Während das SARah-System sich der vollständigen Inbetriebnahme nähert, lag im elektro-optischen Aufklärungssystem der Fokus auf der Umsetzung des Designs in die Bodensysteme und der Unterstützung der Gesamtsystem-Entwicklung. Für die Anbindung des SARah-Systems an Partner werden zudem weitere Schnittstellen unter Auftrag der Bundeswehr erarbeitet, die im Jahr 2021 zu ersten Erweiterungsaufträgen führten und weitere zukünftige Schnittstellen ermöglichen.

Im Bereich Teleskope, Antennen und Smart Mechatronics konnte das laufende Projekt Giant Magellan Telescope planmäßig fortgeführt werden und hat insbesondere fertigungsvorbereitende Tätigkeiten ausgeführt. Für den Kunden National Astronomical Research Institute of Thailand (NARIT) konnte nach Verzögerungen durch die Pandemie im Geschäftsjahr 2020 das Projekt eines 40-Meter-Radio-Teleskops wieder planmäßig weitergeführt werden. Die Fertigstellung des Teleskops und die Übergabe an den Kunden sind für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2022 geplant. Nach dem Bau eines Prototyps für das „Square Kilometer Array“ genannte Radio-Teleskop in Südafrika arbeitet die OHB Digital Connect GmbH an ihrem Standort in Mainz zudem seit Ende 2021 an einem Auftrag zur Erweiterung des Antennenfeldes um bis zu 16 zusätzliche Antennen.

Das Segment „DIGITAL“ ist im Jahr 2021 auch erfolgversprechende Partnerschaften mit Start-ups im Raumfahrtbereich eingegangen. Teilweise erfolgte Beteiligungen wurden dabei über die OHB Venture Capital GmbH abgewickelt: Das Freiburger Start-up ConstellR Ltd. plant eine Konstellation von Mikrosatelliten ins All zu schicken, welche die thermische Infrarotstrahlung der Erdoberfläche scannt und kartographiert. Neben der reinen Finanzinvestition wurde auch eine Kooperationsvereinbarung zur Entwicklung der optischen Nutzlast sowie zur Entwicklung einer marktbezogenen Aufbereitung der erfassten Daten unterzeichnet. Das deutsch-französische Start-up Searoutes SAS ist auf digitale Lösungen für den maritimen und logistischen Sektor spezialisiert und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Treibhausgasemissionen des Gütertransports zu reduzieren, indem es Einblicke in den CO₂-Fußabdruck verschiedener Transportrouten bietet. LuxSpace Sàrl hat in diesem Zuge eine Kooperationsvereinbarung mit der Searoutes SAS unterzeichnet, um die Stärken beider Unternehmen zu bündeln. Durch die Kooperation und insbesondere durch gemeinsame Vertriebsaktivitäten und Produktentwicklungen im Bereich der maritimen Datenanalyse soll das Potenzial von Schiffsverfolgungsinformationen voll ausgeschöpft werden.

IV. Weitere Entwicklungen

Ein Krisenstab beobachtet die aktuellen Entwicklungen der Covid-19-Pandemie permanent und legt geeignete Maßnahmen (z. B. Hygienekonzept, Homeoffice etc.) fest, um die Sicherheit der Mitarbeiter, den Erhalt der Produktivität und die kontinuierliche Fortführung des Geschäftsbetriebs sicherzustellen. OHB beobachtet die Situation regelmäßig und versucht so, mögliche Auswirkungen auf die Lieferketten und die eigene Produktion frühzeitig festzustellen, um angemessene Gegenmaßnahmen treffen zu können. Auswirkungen in der Lieferkette zeigten sich im vergangenen Geschäftsjahr vor allem durch Zeitplanverzögerungen und dadurch entstehende Mehrkosten. Die OHB-Gesellschaften stehen in Verhandlungen mit ihren Kunden bzgl. möglicher Kompensationen der Mehrkosten und Minimierung der Cashflow-Einflüsse. Im Jahr 2021 ist es gelungen, die Produktivitätskennzahlen weitestgehend stabil zu halten. Für das Jahr 2022 werden – abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie – keine wesentlichen Schwankungen bezogen auf die Unternehmensauslastung angenommen.

Die aktuelle Kriegssituation Russland – Ukraine führt möglicherweise zu Auswirkungen auf Raumfahrtprogramme, bei denen eine internationale Zusammenarbeit mit russischen Raumfahrtorganisationen besteht. Hieraus sind derzeit keine finanziellen Implikationen für OHB-Unternehmen absehbar.

[D] ERTRAGSLAGE

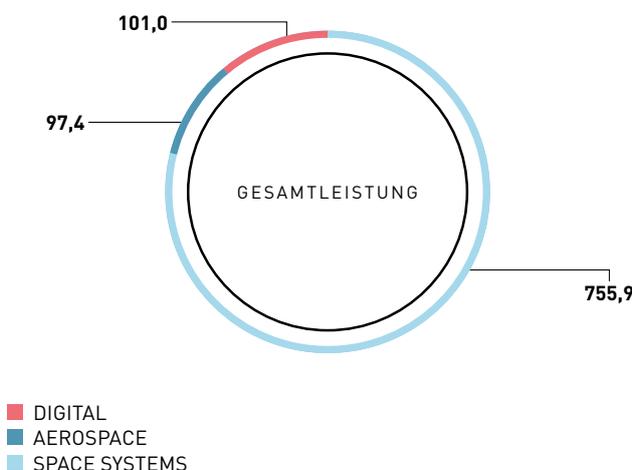
Die Gesamtleistung des OHB-Konzerns steigerte sich im Geschäftsjahr 2021 um EUR 15,1 Mio. bzw. 2% auf EUR 916,5 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum und der Umsatz erreichte EUR 905,0 Mio. (Vorjahr: EUR 880,3 Mio.). Die unkonsolidierte Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK [03]** im Segment „SPACE SYSTEMS“ erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 755,9 Mio. (Vorjahr: EUR 745,3 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz blieb mit EUR 729,0 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 731,3 Mio.). Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Segments „AEROSPACE“ verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 97,4 Mio. (Vorjahr: EUR 104,6 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz erhöhte sich von EUR 95,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 107,6 Mio. Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Segments „DIGITAL“ erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 101,0 Mio. (Vorjahr: EUR 77,0 Mio.) aufgrund des planmäßigen Aufbaus von Geschäftsaktivitäten bei der Tochtergesellschaft OHB Digital Connect GmbH. Der unkonsolidierte Umsatz erhöhte sich gleichlaufend von EUR 77,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 102,9 Mio.

Im Konzern führte die um 67 auf 2.962 gesunkene Mitarbeiterzahl zu einem um 2% erhöhten Personalaufwand von EUR 249,9 Mio. Hierbei haben der verringerte Einsatz von Kurzarbeit und die wieder ungekürzte Zahlung von variablen Vergütungen den Effekt aus der Verringerung der Mitarbeiterzahl auf den Personalaufwand überkompensiert.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 35,4 Mio. um 3% auf EUR 36,6 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von dem durch die pandemiebedingten Auswirkungen geprägten niedrigen Vorjahreswert von EUR 46,0 Mio. um 6% auf EUR 48,6 Mio. erhöht.

[03] Gesamtleistung

nach Segmenten 2021 vor
Konsolidierung und Holding in EUR Mio.



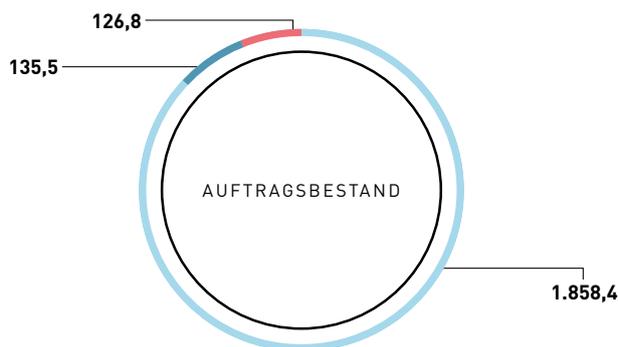
Der Auftragsbestand **SIEHE GRAFIK [04]** des OHB-Konzerns lag zum Bilanzstichtag mit EUR 2.121 Mio. wie erwartet unter dem Allzeithoch des Vorjahres von EUR 2.632 Mio. Davon entfallen auf das Segment „SPACE SYSTEMS“ EUR 1.858,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2.474,4 Mio.) und auf das Segment „AEROSPACE“ EUR 135,5 Mio. (Vorjahr: EUR 86,2 Mio.). Auf das neue Segment „DIGITAL“ entfällt ein Auftragsbestand in Höhe von EUR 126,8 Mio. (Vorjahr: EUR 71,7 Mio.). Die erwartungsgemäße Verringerung des konsolidierten Auftragsbestands steht mit dem Terminierungszyklus der alle zwei bis drei Jahre stattfindenden ESA-Ministerratskonferenz in Zusammenhang. Die auf dieser Konferenz getroffenen Budgetentscheidungen sind die Basis für zukünftige Auftragsvergaben, die regelmäßig im Folgejahr der Konferenz realisiert werden.

Im Berichtszeitraum erzielte der OHB-Konzern ein verbessertes EBITDA **SIEHE GRAFIK [05]** in Höhe von EUR 83,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 77,0 Mio.). Das EBIT **SIEHE GRAFIK [06]** erreichte einen Wert von EUR 47,0 Mio. (Vorjahr: EUR 41,6 Mio.). Die im Folgenden genannten Segmentwerte für das Geschäftsjahr 2020 sind Pro-forma-Werte, die aufgrund der Neuordnung von Aktivitäten in das Segment „DIGITAL“ ermittelt wurden. Vor Konsolidierung verringerte sich das EBIT im Segment „Space Systems“ **SIEHE GRAFIK [07]** von EUR 38,8 Mio. (Pro-forma-Wert) im Vorjahr auf EUR 33,3 Mio. aufgrund von projektbezogener Einmaleffekte bei kleineren Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung der Satellitenplattform EOS für Erdbeobachtungssatelliten, die als neue Produktlinie bereits als Basis für verschiedene Projekte dient, führte in diesem Segment zu einem hohen Niveau der aktivierten Eigenleistungen, diese erhöhten sich im Berichtsjahr im Konzern auf EUR 16,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,2 Mio.). Im Segment „AEROSPACE“ war eine Verbesserung des EBIT von EUR –2,2 Mio. auf EUR 0,5 Mio. aufgrund von ersten Erfolgen aus den im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zu verzeichnen. Im Segment „DIGITAL“ erhöhte sich das EBIT sehr stark von EUR 4,5 Mio. im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 14,0 Mio. aufgrund von ersten erfolgreich umgesetzten kommerziellen Projekten im Bereich der Raumfahrt-Dienstleistungen. Der OHB-Konzern weist im Jahr 2021 ein Finanzergebnis von EUR –5,4 Mio. (Vorjahr: EUR –11,8 Mio.) aus. Die darin enthaltenen Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 6,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) sowie den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.). Außerdem fiel im Geschäftsjahr 2021 erneut ein Aufwand in Höhe von EUR 1,2 Mio. aus der At-Equity-Bewertung einer Beteiligungsgesellschaft an (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.). Der Gewinn nach Steuern und Fremdanteilen betrug im Berichtsjahr EUR 27,5 Mio. (Vorjahr: EUR 20,9 Mio.) und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr. Folglich betrug

[04] Auftragsbestand

nach Unternehmensbereichen
zum 31.12.2021 in EUR Mio.



Gesamtauftragsbestand: 2.120,7

- DIGITAL
- AEROSPACE
- SPACE SYSTEMS

[05] Entwicklung des EBITDA

2014–2021 in EUR



das Ergebnis pro Aktie im Berichtsjahr EUR 1,58 (Vorjahr: EUR 1,20). Der Vorstand bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr als insgesamt erfolgreich.

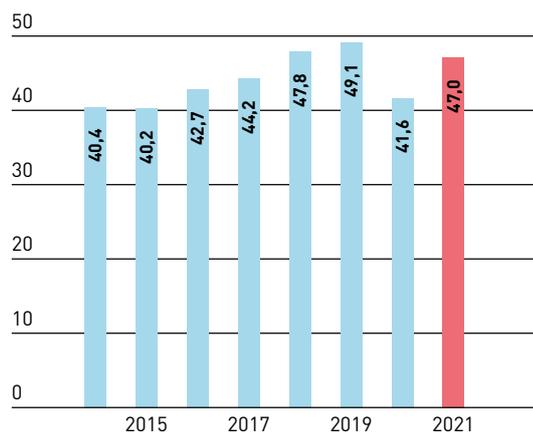
[E] FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des OHB-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von EUR 912,1 Mio. auf EUR 960,8 Mio. erhöht. Die Summe der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 435,7 Mio. zum Bilanzstichtag hat sich ausgehend von dem Covid-19-bedingten niedrigen Vorjahreswert (EUR 366,2 Mio.) erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag EUR 85,4 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Vorjahreswert leistungsumfangbedingt in Höhe von EUR 19,1 Mio. reduziert. Die Bilanzposition kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 143,1 Mio.) projektstatusbedingt deutlich auf EUR 88,0 Mio. reduziert. Die Bilanzverlängerung führte in Kombination mit dem erhöhten Eigenkapital von EUR 252,6 Mio. (Vorjahr: EUR 223,3 Mio.) zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 24,5% auf 26,3%. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16) im Konzern betragen im Jahr 2021 EUR 37,3 Mio. (Vorjahr: EUR 30,7 Mio.). Hiervon entfallen auf das Segment „SPACE SYSTEMS“ EUR 21,6 Mio. (Vorjahr: EUR 17,2 Mio.), auf das Segment „AEROSPACE“ entfallen

EUR 14,8 Mio. (Vorjahr: EUR 12,7 Mio.), im Segment „DIGITAL“ betragen die Investitionen EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.). Das Vorratsvermögen reduzierte sich von EUR 62,1 Mio. auf EUR 32,0 Mio. im Wesentlichen aufgrund einer Bestandsminderung im Zusammenhang mit Projektfortschritten im Ariane-6-Programm. Die liquiden Mittel inklusive der Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 EUR 96,6 Mio. gegenüber EUR 92,0 Mio. im Vorjahr. Eine detaillierte Darstellung des Cashflows findet sich im Konzernabschluss in der Kapitalflussrechnung. Stichtagsbedingt lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zum 31. Dezember 2021 mit EUR -17,3 Mio. im negativen Bereich. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 104,3 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2021 stellen weiterhin eine wesentliche Position auf der Passivseite dar. Die Finanzverbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag von EUR 110,2 Mio. auf EUR 156,3 Mio. erhöht. Diese Verbindlichkeiten gehen im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme eines Teils des laufenden Kreditrahmenvertrags der OHB SE zurück. Dieser wurde im Mai 2020 vorzeitig vollständig neu vereinbart. Ein Kreditrahmen von TEUR 300.000 mit sechs Großbanken sichert dem OHB-Konzern vor dem Hintergrund der Unsicherheiten aus der Covid-19-Pandemie erweiterte Liquiditätsspielräume in der Projektfinanzierung. Die Laufzeit des Vertrags beträgt fünf Jahre, zusätzlich existiert eine Verlängerungsoption für zwei Jahre.

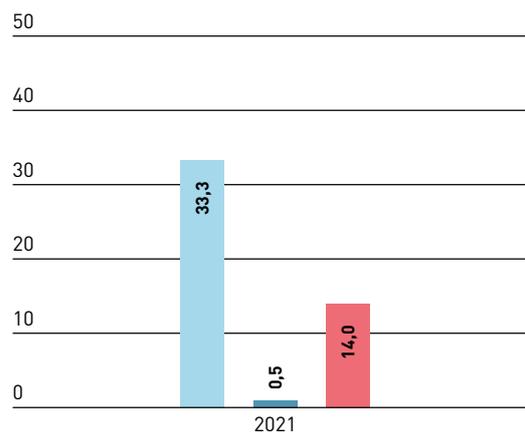
[06] Entwicklung des EBIT

2014–2021 in EUR Mio.



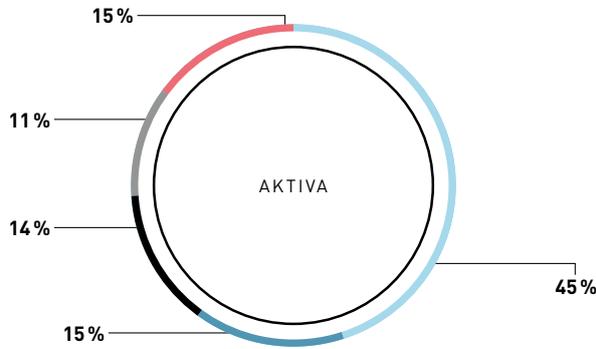
[07] EBIT

der Segmente in EUR Mio.
vor Konsolidierung und Holding



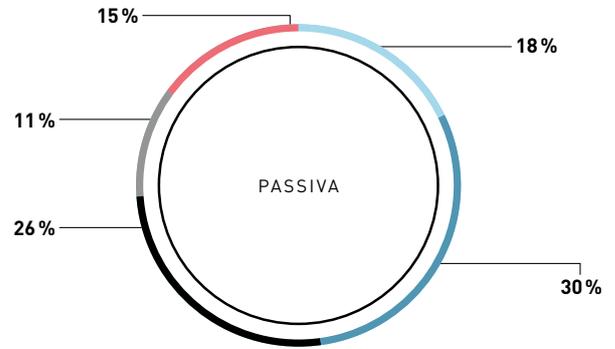
■ DIGITAL
■ AEROSPACE
■ SPACE SYSTEMS

[08A] Bilanzstruktur
zum 31.12.2021



- Übrige langfristige Vermögenswerte
- Sachanlagen
- Immaterielle Vermögenswerte
- Übrige kurzfristige Vermögenswerte
- Forderungen aus L.u.L. und Vertragsvermögenswerte

[08B] Bilanzstruktur
zum 31.12.2021



- Übrige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen
- Rückstellungen für Pensionen
- Eigenkapital
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus L.u.L. und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Das zyklische Projektgeschäft in der Raumfahrt erfordert flexible Finanzierungsstrukturen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer Sicherung des unregelmäßigen Liquiditätsbedarfs für die Deckung des Umlaufvermögens durch entsprechende Finanzierungsverträge, die eine jederzeit verfügbare Nutzung ermöglichen. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung wird die Vermögens- und Finanzlage vom Vorstand der OH B SE als insgesamt solide bewertet.

[F] MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter im OH B-Konzern reduzierte sich im vergangenen Geschäftsjahr um 67 Personen. Der Rückgang der Belegschaft um 116 Personen im Segment „SPACE SYSTEMS“ ist teilweise durch den Wechsel von Mitarbeitern in das Segment „DIGITAL“ begründet, das insgesamt einen Zuwachs von 42 Personen verzeichnete. Im Segment „AEROSPACE“ wurde die Sozialplanbedingte Verringerung der Belegschaft durch den Aufbau von Mitarbeitern bei einer nichtkonsolidierten Beteiligung überkompensiert, sodass ein Zuwachs von 7 für dieses Segment verzeichnet wurde. Insgesamt beschäftigte der Konzern zum Bilanzstichtag 2.962 Mitarbeiter, davon waren 2.444 im Inland und 518 im Ausland tätig.

Der Anteil ausländischer Mitarbeiter ging gegenüber dem Vorjahr mit 31 % leicht zurück (Vorjahr: 33%). Das Durchschnittsalter sank gegenüber dem Vorjahreswert von 41,8 Jahren weiter auf im Durchschnitt 41,5 Jahre.

Pandemiebedingt fanden beide Sitzungen mit Arbeitnehmervertretern im Konzernbetriebsrat virtuell im Webex-Format statt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KONZERNBERGESELLSCHAFT OH B SE

Die OH B SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft für den OH B-Konzern. Die wesentliche Aufgabe der OH B SE sind Verwaltungsdienstleistungen,

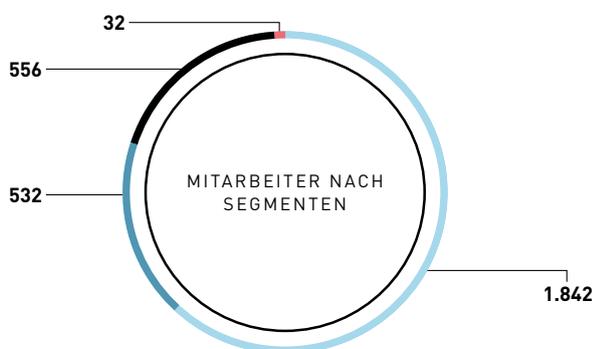
insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Vertrieb, Kommunikation und Konzernstrategie für diverse Tochtergesellschaften. Darüber hinaus gewährt oder verschafft die OH B SE einzelnen Konzerngesellschaften Darlehen zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs.

Ertragslage

Die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 ist maßgeblich durch die Ergebnisbeiträge ihrer Töchter, insbesondere der durch einen Gewinnabführungsvertrag verbundenen OH B System AG geprägt. Der Jahresüberschuss betrug 2021 TEUR 19.475 (Vorjahr: TEUR 11.430). Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 9.633 (Vorjahr: TEUR 20.063) von der 100%-Tochter OH B System AG, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, sowie aus der Veräußerung von Anteilen an der Orbcomm Inc. (USA). Der Jahresüberschuss entspricht vor dem Hintergrund der gesunkenen Gewinnabführung und dem Einmaleffekt aus der Veräußerung einer Beteiligung den Erwartungen. Die anfallenden Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden überwiegend im Wege einer Konzernumlage auf die Konzerngesellschaften verrechnet. Daraus wurden Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 11.134 (Vorjahr: TEUR 9.564) erzielt. Es wurden außerdem sonstige Erträge in Höhe von TEUR 16.292 (Vorjahr: TEUR 1.191) erzielt, im Wesentlichen aus der Veräußerung von Anteilen an der Orbcomm Inc. (USA) in Höhe von TEUR 14.644 sowie der Weiterberechnung von konzernübergreifend erworbenen Softwarelizenzen.

Die OH B SE erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein Finanzergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträgen von TEUR 8.775 (Vorjahr: TEUR 18.300). Ursächlich für den Rückgang ist im Wesentlichen die gesunkene Gewinnabführung der OH B System AG. Der Zinsaufwand betrug TEUR 1.932 (Vorjahr: TEUR 2.386). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten aus der Neufassung des

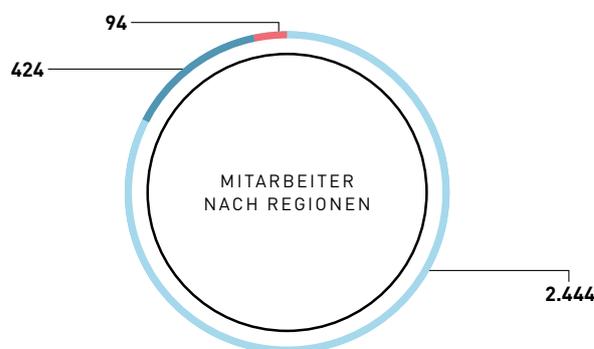
[09] Anzahl der Mitarbeiter nach Segmenten zum 31.12.2021



Gesamtmitarbeiterzahl: 2.962

- Holding
- DIGITAL
- AEROSPACE
- SPACE SYSTEMS

[10] Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen zum 31.12.2021



Gesamtmitarbeiterzahl: 2.962

- Restliche Welt
- Europa ohne Deutschland
- Deutschland

Konsortialkreditvertrags im Vorjahr. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug TEUR 2.858 (Vorjahr: TEUR 5.963). Der Jahresabschluss weist für die OHB SE einen Bilanzgewinn von TEUR 47.810 aus (Vorjahr: TEUR 35.833). Der Vorstand bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr als insgesamt erfolgreich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,43 je Aktie an die Anteilseigner ausbezahlt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 5.177 auf TEUR 155.173 gestiegen, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der liquiden Mittel. Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms 77.000 eigene Aktien über die Börse erworben. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 2.899 wurde gegen die Gewinnrücklage und Kapitalrücklage verrechnet. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in das Finanzanlagevermögen getätigt (OHB Italia S.p.A. TEUR 5.640, OHB Venture Capital GmbH TEUR 200, OHB Portugal Unipessoal LDA TEUR 10 und Orbital Ventures S.C.A. TEUR 1.498). Gegenüber der nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaft Rocket Factory Augsburg AG bestand eine Forderung im Finanzanlagevermögen aus einer im Geschäftsjahr begebenen Wandschuldverschreibung in Höhe von TEUR 4.842. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 85.892 stellt 55 % der Bilanzsumme dar. Die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 70.263 (Vorjahr: TEUR 67.450) machen wie im Vorjahr den größten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber den Konzerngesellschaften MT Aerospace AG über TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 25.000) und OHB Italia S.p.A. über TEUR 18.360 (Vorjahr: TEUR 25.050). Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag TEUR 23.512 (Vorjahr: TEUR 933), der Anstieg beruht im Wesentlichen auf einem in US-Dollar gehaltenen Bankguthaben aus einem Anteilsverkauf in den USA.

Der seit 2013 bestehende und im Mai 2020 vorzeitig vollständig neu vereinbarte Kreditrahmenvertrag der OHB SE hat eine

Laufzeit von fünf Jahren mit einer Verlängerungsoption über zwei Jahre. Der Kreditrahmen von TEUR 300.000 mit sechs Großbanken sichert dem OHB-Konzern vor dem Hintergrund der Unsicherheiten aus der Covid-19-Pandemie angemessene Liquiditätsspielräume in der Projektfinanzierung. Zum Geschäftsjahresende wurden TEUR 30.000 von der OHB SE in Anspruch genommen, weitere TEUR 98.914 von Tochterunternehmen. Zusätzlich bestand eine weitere Kreditvereinbarung über TEUR 10.000 mit einer festen Laufzeit von einem Jahr. Das zyklische Projektgeschäft in der Raumfahrt erfordert flexible Finanzierungsstrukturen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer Sicherung des unregelmäßigen Liquiditätsbedarfs für die Deckung des Umlaufvermögens durch entsprechende Finanzierungsverträge, die eine jederzeit verfügbare Nutzung ermöglichen. Die Vermögens- und Finanzlage wird vom Vorstand der OHB SE als insgesamt solide bewertet.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der OHB-Konzern wird faktisch durch die Familie Fuchs über deren direkte und indirekte Beteiligungen beherrscht. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt in diesem Abschlussbericht wie folgt: „Der Vorstand erklärt, dass die OHB SE bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die dargestellten Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen i. S. d. § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtszeitraum wurden Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der o. g. Personen und eines mit ihnen verbundenen Unternehmens weder getroffen noch unterlassen.“

III. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

[A] PROGNOSEBERICHT

I. Segment „SPACE SYSTEMS“

Im Segment „SPACE SYSTEMS“ liegen für das Jahr 2022 und die Folgejahre die Schwerpunkte in der weiteren erfolgreichen Umsetzung der Projekte Galileo, SARah, Meteosat Third Generation, Electra, EnMAP, NAOS, Heinrich Hertz, dem elektrooptischen Satellitensystem sowie PLATO. Die Erdbeobachtungsmissionen wie die Copernicus-Missionen CO₂M und CHIME bei der OHB System AG sowie CIMR bei der OHB Italia S.p.A. und die Arctic Weather Mission bei der OHB Sweden AB werden noch für Jahre relevant in Entwicklung und Produktion sein. Als weitere Mission wird im ersten Halbjahr 2022 die optische Nutzlast für die ESA-Mission FORUM hinzukommen. Zu den Themengebieten der ESA-Erdbeobachtungsmissionen werden derzeit zahlreiche Machbarkeitsstudien angeboten. Es wird erwartet, dass die Konzerngesellschaften den Bereich der Erdbeobachtung weiter erfolgreich ausbauen können. Schwerpunkt ist dabei, neben FORUM, die zweite Generation der heute bereits bestehenden Sentinel-Erdbeobachtungsmissionen im Copernicus-Programm. Auch kommerzielle Aufträge im Bereich der Erdbeobachtung werden erwartet. Weiterhin relevant sind Aktivitäten und Studien in den Bereichen Weltraumüberwachung, Asteroidenabwehr, Weiterführung der ISS und deren Nachfolgeprogramm Lunar Gateway. In diesen werden insbesondere das Programm HERA zur Asteroidenabwehr und das ESPRIT-Modul für das Lunar Gateway weiter hochlaufen. Je nach Programm sind hier OHB-Gesellschaften als Haupt- oder Unterauftragnehmer aktiv. Die OHB Italia S.p.A. will im Rahmen der nationalen italienischen Programme ihre Rolle als zweiter Anbieter in Italien für Satellitenmissionen sowohl im Bereich der wissenschaftlichen Forschung als auch bei der Fernerkundung konsequent weiter ausbauen. Durch die budgetären Planungen der Europäischen Kommission, der ESA und der nationalen Raumfahrtprogramme in Deutschland, Italien sowie den weiteren OHB-Sitzländern sind weitgehend positive Rahmenbedingungen und ausreichende Planungssicherheit gegeben. Mit den laufenden und avisierten Projekten und Programmen ist die OHB SE im Geschäftsbereich Raumfahrtsysteme nach Ansicht des Vorstands bestens gerüstet, das erreichte breite Projektportfolio nachhaltig zu sichern und weiteres Wachstum durch Auftragsgänge oberhalb des Umsatzes im Geschäftsjahr 2022 weiter abzusichern.

II. Segment „AEROSPACE“

Die MT Aerospace AG wird im Geschäftsjahr 2022 den Programmwechsel zu Ariane 6 weiter fortführen. Die Qualifikation der Ariane 6 wird hierbei im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen sein. In 2022 wird die jährliche Kadenz der Tanks und Strukturen auf vergleichbarem Niveau wie 2021 weitergeführt. Des Weiteren hat die MT Aerospace AG Chancen auf weitere Beauftragungen als Zulieferer für Hardwarekomponenten nordamerikanischer Raketenhersteller. Im November 2019 hat die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Ministerratskonferenz etwa EUR 600 Mio. im Trägerbereich für die Themen Ariane Transition, Ariane-6-Produktverbesserung, FLPP-Technologieprogramme und Commercial Space Transportation gezeichnet. Hier wird die MT Aerospace AG auch im Geschäftsjahr 2022 in engem Austausch mit dem DLR und der ESA weiterhin an den vorgeschlagenen Programmlinien partizipieren. Zudem werden derzeit für die Ende des Jahres 2022 vorgesehene Ministerratskonferenz neue Themen definiert und entscheidungsreif vorbereitet, um die Zukunftsfähigkeit der MT Aerospace AG im institutionell finanzierten Bereich weiter abzusichern.

Im wachsenden Bereich der Spacecraft Tanks sind für das Jahr 2022 eine Vielzahl von Auslieferungen geplant, u.a. für die Projekte KoreaSAT, Copernicus CO₂M, PLATO, Mars Sample Return (MSR), SARNext sowie HERA. Im Bereich der Luftfahrt wird kontinuierlich an Optimierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Fertigungsprozesse gearbeitet. Hier soll z. B. durch eine Reduzierung von Produktionszeiten eine weitere Verbesserung der Kostensituation bei den Wassertanks erreicht werden. Die MT Aerospace AG hat sich in den Zukunftssektoren Additive Manufacturing und Wasserstoff im Geschäftsjahr 2021 mit dem Ziel etabliert, diese Geschäftsfelder im Folgejahr weiter auszubauen.

III. Segment „DIGITAL“

Im Segment „DIGITAL“ wird der Schwerpunkt des Jahres 2022 weiter in der Etablierung eines unternehmensübergreifenden, marktorientierten Produktportfolios und in der entsprechenden Erschließung von Marktpotenzialen liegen, für die auch Vertriebsstrukturen weiter aufgebaut werden sollen. In verschiedenen Marktsegmenten werden weitere Wachstumspotenziale erschlossen, wie z. B. Cyber-Security für die digitale Schiene der Deutschen Bahn, Digital Twins für Logistikunternehmen und für Klimafolgenabschätzung, Sicherheitsanwendungen für Flughäfen und Häfen oder die Entwicklung von Satellitenbodensystemen und der Betrieb von Satelliten. Im Bereich Teleskope und Antennen wird ebenfalls weiteres Marktpotenzial gesehen. Zur Komplettierung des Portfolios wie auch zur Integration bestehender Kundenstrukturen und Marktzugänge wird „DIGITAL“ auch im Geschäftsjahr 2022 intensiv den Markt nach Unternehmen sichten, die potenziell akquiriert werden können und im Verbund einen höheren Wertbeitrag erzeugen können als alleinstehend. Gleiches gilt für Beteiligungen an Start-ups, in der Regel kombiniert mit Zusammenarbeitsvereinbarungen.

IV. Ausblick OHB SE

Für das Jahr 2022 prognostiziert die Gesellschaft unter der Annahme stabiler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein moderates Wachstum der Gesamtleistung mit im Wesentlichen vergleichbaren Ergebnisbeiträgen bei den Tochtergesellschaften bei weiterhin sehr guter Auftragslage. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres, bereinigt um den Einmaleffekt aus dem Verkauf der Anteile an der Orbcomm Inc., erwartet.

V. Ausblick Konzern

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand vorwiegend aufgrund des bestehenden Auftragsbestands zum Ende des Geschäftsjahres 2021 eine konsolidierte Gesamtleistung des OHB-Konzerns in Höhe von EUR 1,205 Mrd. Die operativen Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT sollen im Geschäftsjahr 2022 EUR 97 Mio. bzw. EUR 60 Mio. betragen. Eine wichtige nicht finanzielle Kennzahl ist die Fluktuationsrate, hier wird weiterhin eine Zielgröße von unter 5% angestrebt.

Der Vorstand weist bezüglich der zukunftsbezogenen Aussagen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund der von der Weltgesundheitsorganisation festgestellten Covid-19-Pandemie, die sich – wie im Risikobericht erläutert – abhängig von der Zeitdauer der Belastung des europäischen Wirtschaftsraums mehr oder weniger belastend auf das OHB-Ergebnis auswirken wird.

[B] RISIKO- UND CHANCENBERICHT

I. Risiko- und Chancenmanagementsystem

Zur nachhaltigen Sicherung des Geschäftserfolgs überwacht der Vorstand der OHB SE ständig die Betriebs-, Markt- und Finanzrisiken des OHB-Konzerns. Der Vorstand, unterstützt durch die Stabsabteilungen, beobachtet und analysiert kontinuierlich die Entwicklungen der Branchen, der Märkte und der Gesamtwirtschaft. Das Risikomanagementsystem der OHB SE steuert in diesem Zusammenhang die Unsicherheiten, denen die Unternehmen des Konzerns ausgesetzt sind, indem systematisch und regelmäßig Gefahren und Chancen identifiziert und bewertet und, wenn notwendig, geeignete (Gegen-)Maßnahmen festgelegt und implementiert werden. Dies umfasst sowohl betriebliche Risiken als auch projektspezifische bzw. technische Risiken, wobei insbesondere Produkt- und Qualitätssicherung eine stete Überwachung der Design-, Bau- und Integrationsaktivitäten sowie der Zulieferungen von Vorlieferanten vornehmen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Risikomanagement im Bereich der Geschäftsrisiken grundlegend neu konzeptioniert. Der neue Ansatz erfüllt vollständig die aktualisierten regulatorischen Anforderungen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) ab dem Geschäftsjahr 2021 rechtsverbindlich wurden. Gleichzeitig basiert der neue Ansatz auf allgemein anerkannten State-of-the-Art-Methoden und bewährten Best-Practices des modernen Enterprise Risk Managements.

In direkter Anlehnung an die regulatorischen Vorgaben wurde eine Ausrichtung auf bestandsgefährdende Geschäftsrisiken der Konzernebene implementiert. Dies spiegelt sich zum einen im geeigneten Scoping wider, das der ausgeprägten Inhomogenität der Tochtergesellschaften hinsichtlich ihres Anteils an den Geschäftsaktivitäten des OHB-Konzerns Rechnung trägt. Zum anderen wurde die Risikotragfähigkeit als übergeordneter Schlüsselparameter und fundamentale Unternehmenskennzahl etabliert, um eine quantitative Bewertung der Risikosituation des OHB-Konzerns zukünftig zu erleichtern.

Zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit wird die Gesamtrisikorexposition ins direkte Verhältnis zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial gesetzt, welches gemäß dem Eigenkapitalansatz bestimmt wird. Die Gesamtrisikorexposition wird gemäß der Value-at-Risk-Methode mittels stochastischer Aggregation von einzeln identifizierten Risiken ermittelt, deren potenzielle finanzielle Auswirkungen einheitlich vordefinierte Schwellenwerte überschreiten. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass sowohl unmittelbar bestandsgefährdende Risiken berücksichtigt werden als auch solche, die einzeln einen geringeren Schweregrad aufweisen, in der kumulativen Gesamtbetrachtung jedoch zu potenziell bestandsgefährdenden Ereignissen oder Entwicklungen auf Konzernebene führen könnten.

Die regelmäßige Identifikation und Bewertung der Risiken wird gemäß konzernweit einheitlichen und verbindlichen Vorgaben in Bezug auf Zielsetzung, Methodik und Berichterstattung durchgeführt. Zur Ermittlung der finanziellen Gesamtrisikorexposition erfolgt die Risikobewertung grundsätzlich quantitativ, eine qualitative Bewertung wird lediglich in begründeten Ausnahmefällen vorgenommen. Besonderer Fokus wird auf die systematische Nachverfolgung der Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen gelegt, für die ein formaler Berichtsprozess zwischen den Regelberichtsterminen etabliert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der lückenlosen Dokumentation aller prozessrelevanten Parameter und Aktivitäten, einschließlich der vollständigen Begründung der getroffenen Annahmen und vorgenommenen Schätzungen.

Da die OHB SE durch ihre Holding- bzw. Geschäftsleitungsfunktion sowie durch die mittel- und unmittelbaren Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des OHB-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der OHB SE wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des OHB-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung für den Konzern weitestgehend auch als Aussagen zur Risiko- und Chancensituation der OHB SE.

Zusätzlich zur oben aufgeführten systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken liefert ein detailliertes monatliches Berichtswesen für die Auftrags- und Kostenkontrolle wichtige Informationen zur Risikogesamtbewertung. Das Berichtswesen umfasst auch alle Akquisitions- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und gibt frühzeitig Hinweise auf potenzielle Chancen und Gefahren. Die Tochterunternehmen berichten an die OHB SE im Rahmen des standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens über alle unternehmensrelevanten Vorgänge sowie explizit über die unternehmensrelevanten Chancen und Risiken. In den unterschiedlichen Tochterunternehmen werden verschiedene Softwaresysteme unterstützend für das Berichtswesen eingesetzt, z. B. SAP oder Business Intelligence-Lösungen. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der OHB SE betrachten wir die nachfolgenden Risikobereiche als relevant.

II. Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Im Segment „SPACE SYSTEMS“ wird vornehmlich auf nationaler und europäischer Ebene für die öffentliche Hand gearbeitet. Es besteht eine Abhängigkeit der Auftragseingänge von den Budgets der öffentlichen Auftraggeber (im Wesentlichen Europäische Kommission, Europäische Weltraumorganisation ESA, nationale Ministerien, wie beispielsweise in Deutschland die Bundesministerien für Wirtschaft & Klima, Verteidigung und Verkehr & Digitales, sowie die nationalen Raumfahrtagenturen der weiteren Sitzländer). Allgemein (d. h. nicht auf die Raumfahrtbranche bezogen) erwartet das Management, dass aus den steigenden Staatsverschuldungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie in den Folgejahren genereller Druck auf staatliche Budgets entstehen könnte. Bisherige Krisen, wie z. B. die Finanzkrise, haben gezeigt, dass Raumfahrtbudgets auch bei steigender Staatsverschuldung weiter gestiegen sind. Wir erwarten keine signifikanten Auswirkungen auf Raumfahrtbudgets, möglicherweise werden Budgetsteigerungen nicht mehr mit derart hohen Wachstumsraten wie in den Vorjahren realisiert werden. In diesem Kontext ist die Situation für die OHB SE aber aufgrund ihrer besonderen Position als deutsches und europäisches Systemhaus für Raumfahrttechnologie mit Fokus auf den Sicherheitsbereich positiv zu bewerten. Ebenso erwarten wir einen positiven Einfluss aus der verstärkten Präsenz im Wachstumsbereich der Erdbeobachtung.

Im Segment „AEROSPACE“ besteht das größte Risiko weiterhin in der starken Abhängigkeit vom Raumfahrtsektor und hier speziell vom europäischen Ariane-Programm, dessen Auftragsvergaben maßgeblich die Auslastung der Fertigungskapazitäten in den nächsten Jahren bestimmen. Die hierfür relevante Nachfrage nach geostationären Satelliten hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Bedingt durch US-amerikanische Mitbewerber wird zusätzlicher Preisdruck auf die Anbieter von Startraketen ausgeübt. Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Marktsituation wird eine Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit im Trägerbereich angestrebt.

Im Segment „DIGITAL“ sind einerseits im klassischen, institutionellen Projektgeschäft z. B. für Satellitenbodensysteme oder Teleskope und Antennen vergleichbare Marktrisiken existent wie schon für „SPACE SYSTEMS“ beschrieben. Für das neue Geschäftsfeld der verschiedensten Nutzeranwendungen auf der Basis von Raumfahrt Daten besteht ein Risiko darin, wie sich diese Märkte grundsätzlich entwickeln werden. Zwar ist grundsätzlich mit einem kontinuierlichen Wachstum zu rechnen, welche Dynamik dieses aber in den verschiedenen Bereichen haben wird, ist schwer vorhersehbar.

Unternehmensstrategische Risiken

Im Segment „SPACE SYSTEMS“ bestehen Risiken in der termin- und kostengerechten Fertigstellung der laufenden Programme insbesondere in der Rolle als Hauptauftragnehmer mit der Gesamtverantwortung für im Unterauftrag vergebene Arbeiten innerhalb der vorgesehenen Zeitpläne und der vertraglich vereinbarten Preise. Es wurden auch im Geschäftsjahr 2021 etwa auf dem Niveau des Vorjahres Vorleistungen für die Entwicklung strategisch wichtiger Produktsegmente erbracht. Die Amortisation dieser Vorleistungen muss durch Akquisition entsprechender Anwendungen sichergestellt werden. Um ferner das hohe Niveau des Auftragsbestands zu sichern, sind mittelfristig durchschnittliche Auftragsgänge mindestens in der Größenordnung der jeweiligen Gesamtleistung erforderlich, während kurzfristig auch ein geringer Rückgang in Kauf genommen werden kann, ohne die Geschäftsaussichten negativ zu beeinflussen.

Im Segment „AEROSPACE“ ist weiterhin eine starke Abhängigkeit vom Ariane-Programm gegeben, hier ist insbesondere der erfolgreiche Markteintritt der Ariane 6 von hoher Relevanz. Der Erststart der neu entwickelten Rakete hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf das Jahr 2022 verschoben, sodass sich bestehende Entwicklungs- und Fertigungsrisiken bei der Lieferung von Komponenten für den ersten Flug der Rakete Ariane-6 verringert haben. Ein Risiko ist jedoch nach wie vor in der noch nicht seriös absehbaren zukünftigen nachhaltigen jährlichen Startkadenz zu sehen, die die Erlös- und Ergebnissituation des Segments beeinflusst.

Auch im Segment „DIGITAL“ bestehen die schon für „SPACE SYSTEMS“ beschriebenen Projektabwicklungsrisiken insbesondere für die Bereiche Satellitenbodensysteme sowie Teleskope und Antennen. Für das neue Geschäftsfeld der verschiedensten Nutzeranwendungen auf der Basis von Raumfahrt Daten bestehen Risiken zunächst in der erfolgreichen Entwicklung dieser Anwendungen, aber auch in typischen Markteintrittsbarrieren. Diese liegen z. B. in der Identifizierung der richtigen Marktbedarfe, der bedarfsgerechten Lösungsentwicklung und der anschließenden Marktpenetration. Gleiches gilt für das neue Geschäftsfeld Cyber-Security, bei welchem teilweise gegen etablierte Marktteilnehmer angetreten werden muss.

Beschaffungsmarktrisiken

Es bestehen Risiken in der nicht termingerechten Lieferung von Komponenten und Subsystemen, die zu Projektverzögerungen führen könnten. Die Gesellschaft optimiert die Verfügbarkeiten in der Lieferkette fortlaufend durch die laufende Beobachtung des Beschaffungsmarktes, insbesondere durch die kontinuierliche Überprüfung der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten vor Ort, d. h. beim Lieferanten, und über den verstärkten Einsatz der Beschaffungssicherung. Darüber hinaus werden die Aktivitäten hinsichtlich der Erschließung weltweiter, alternativer Beschaffungsquellen verstärkt. Dabei sind kundenspezifische Restriktionen in einzelnen Projekten zu beachten, die eine freie Auswahl der

Lieferanten einschränken. Im Segment „SPACE SYSTEMS“ bestehen bei der Beschaffung von Subsystemen im Bereich der Zulieferer vereinzelt Risiken, dazu gehören Zeitplan- und Entwicklungsrisiken. Diese möglichen Risiken werden bereits durch einen intensiven Auswahlprozess der entsprechenden Lieferanten minimiert.

Im Segment „AEROSPACE“ gelten grundsätzlich analoge Risiken und Minimierungsmaßnahmen, insbesondere unterliegen die Lieferanten einer kontinuierlichen Überwachung und es werden regelmäßig Audits durchgeführt. Die Risiken sind im Rahmen von Entwicklungsprojekten grundsätzlich höher einzustufen, während in der Serienphase eher punktuelle oder disruptive Störungen auftreten können.

Im Vergleich zu den beiden anderen Segmenten hat das Segment „DIGITAL“ geringere Beschaffungsmarktrisiken vor allem in den Software-dominierten Geschäftsfeldern. Insbesondere im Geschäftsfeld Antennen und Teleskope, aber auch bei Satellitenbodensystemen sind die Risiken zu denen bei „SPACE SYSTEMS“ analog. „DIGITAL“ nutzt hier weitgehend die Lieferantenstruktur von „SPACE SYSTEMS“ und profitiert dadurch von deren Marktposition und Lieferantenüberwachung und -entwicklung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Das Risikomanagementsystem im Rahmen der Angebotskalkulation und des laufenden Projektmanagements beinhaltet ein regelmäßiges Reporting an die Projektleiter und die Geschäftsleitungen der operativen Unternehmen sowie an die OHB SE in abgestufter Form. Alle Projekte sind hierbei in einen ständigen Controlling- und Monitoringprozess eingebunden, wobei Projekte ab einer bestimmten Größe zusätzlichen regelmäßigen Reviews durch die zuständigen Geschäftsleitungen unterliegen, in denen besonders technische Performance, Zeitplaneinhaltung, Kosten- und Budgeteinhaltung sowie Projektrisikobewertung überwacht und gesteuert werden. Aufgrund der Systematik unseres Geschäftsmodells bestehen naturgemäß Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen und Entwicklungsrisiken, die zu erheblichen Projektverzögerungen und Kosten führen können. Die OHB-Unternehmen setzen im Einzelfall innerhalb von bestehenden Beauftragungen Projektziele um, die sich im Grenzbereich des technisch Möglichen befinden und die weltweit erstmalig auf eine bestimmte Art und Weise realisiert werden.

IT-Risiken

Die allgemeine Bedrohung durch Cyber-Risiken hat im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren weiter zugenommen. Sowohl der Umfang bekannter Schadsoftware, die Anzahl von erfolgreichen Angriffen auf Unternehmen als auch die Anzahl identifizierter schwerwiegender Schwachstellen bei IT-Lösungen sind gemäß dem Jahresbericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) deutlich auf ein bisher nicht bekanntes Niveau angestiegen. Gefahren gehen sowohl von cyber-kriminellen Akteuren mit dem Ziel unberechtigter finanzieller Vorteilmahme als auch von wirtschaftlichen oder staatlichen Akteuren mit Spionageabsicht aus.

Der Schutz des Unternehmens-Know-hows ist eine wichtige Geschäftsgrundlage für OHB. Vor diesem Hintergrund weiten die Gesellschaften des Konzerns in einem kontinuierlichen Prozess organisatorische, prozessuale und technische Maßnahmen zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen aus. Maßstab sind hierbei der Stand der Technik als auch einschlägige Sicherheitsstandards wie BSI Grundschutz oder ISO 27001.

Organisatorisch wurde im Berichtsjahr die Informationssicherheitsorganisation mit dem Ziel der konzernweiten Standardisierung und Nutzung von Synergien durch die Etablierung eines Group Information Security Officers auf Konzernebene ausgebaut. Technologisch arbeitet die IT fortlaufend an der Weiterentwicklung der umfassenden Sicherheitslösungen zum Beispiel im Bereich Firewalls, Endpoint Security, Netzwerk und Monitoring. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch ein fortlaufendes Schwachstellenmanagement sowie periodische Penetration-Tests überprüft. Erforderliche identifizierte Maßnahmen zur weiteren Steigerung des Sicherheitsniveaus werden eingeleitet.

Auf Konzernebene stellen einheitliche Vorgaben zur IT Governance sowie eine intensive Zusammenarbeit der IT-Organisationen die Standardisierung und Harmonisierung und damit die Erhöhung der Effektivität und IT-Sicherheit sicher.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend in Euro fakturiert. Fremdwährungsgeschäfte im Dollar-Raum können zu Währungsverlusten bzw. -gewinnen führen. Im Segment „AEROSPACE“ wird der Auftrags- und Forderungsbestand in US-Dollar grundsätzlich durch Devisentermingeschäfte gesichert. Bei den Wertpapieren handelt es sich um langfristige Investitionen mit überschaubaren Risiken. Der Bedarf an Working Capital kann durch erhaltene Anzahlungen für erbrachte Teilleistungen deutlich reduziert werden, dies kann aber nicht in allen Projektphasen kontinuierlich erreicht werden und führt daher zu stark ungleichmäßigen Liquiditätsverläufen. Im Jahr 2020 wurde eine Refinanzierung des bisherigen Rahmenkreditvertrags durchgeführt. Das mögliche Kreditvolumen wurde von EUR 225 Mio. auf EUR 300 Mio. erhöht. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre zuzüglich zwei Optionen von jeweils einem zusätzlichen Jahr. Dieser Vertrag bietet ein hohes Maß an Finanzierungssicherheit und -planbarkeit. Darüber hinaus wurde eine ergänzende Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank EIB (Luxemburg) mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024 im Geschäftsjahr 2017 in Anspruch genommen. In Bezug auf die Pensionsrückstellungen erwarten wir für die nächste Periode keine wesentliche Veränderung des Zinssatzes gegenüber dem Jahr 2021.

Personalrisiken

Das Jahr 2021 rückte das Risiko des ungewollten Verlustes von qualifizierten Ingenieuren an die Spitze der Dringlichkeitsskala. Insbesondere die Segmente „SPACE SYSTEMS“ und „DIGITAL“, die im Wesentlichen von Ingenieurspositionen gekennzeichnet sind, litten unter einer ungewohnt hohen Fluktuation. Letztere war pandemie- und damit reisebeschränkungsbedingt besonders hoch bei den im Inland beschäftigten ausländischen Mitarbeitern, aber auch bei inländischen Mitarbeitern war diese deutlich höher als in den Vorjahren. Entsprechend stehen sowohl auf Mitarbeiterbindung wie auch auf Neugewinnung einzahlende Maßnahmen als Initiativentreiber an vorderster Stelle der personalpolitischen Prioritäten.

Aufgrund eines für weite Teile der Belegschaft eingespielten Nebeneinanders von Präsenz am Arbeitsplatz und Homeoffice wurde im Fortgang der Pandemie kein Betroffenheitsgrad erreicht, der die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs gefährdet hätte.

Einschätzung der Unternehmensleitung zur Risikosituation

Die Bestimmung der Risikotragfähigkeit des OHB-Konzerns in Bezug auf potenziell bestandsgefährdende Geschäftsrisiken

erfolgte für das Geschäftsjahr 2021 erstmals gemäß einem neuen Ansatz, der die aktualisierten regulatorischen Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) vollständig erfüllt.

Die auf Basis von aggregierten Nettobewertungen ermittelte Gesamtrisikoeexposition des OHB-Konzerns liegt bei EUR 132 Mio. Die als Auslastungsgrad des verfügbaren, bereinigten Eigenkapitals (per 30.09.2021) definierte Risikotragfähigkeit des OHB-Konzerns liegt damit bei rund 49% und somit deutlich innerhalb der festgelegten, nominellen Bandbreite.

Die aktuelle Gesamtrisikoeexposition in Bezug auf potenziell bestandsgefährdende Geschäftsrisiken des OHB-Konzerns (Einzelrisiken mit einem Minimumrisiko von EUR 20 Mio.) wird durch die branchenüblichen Projektrisiken im Zusammenhang mit der Implementierung von Satelliten-Großprojekten dominiert, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Hierbei handelt es sich vor allem um technologische Entwicklungsrisiken und Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen, sowohl bei den Konzerngesellschaften als auch im Bereich der Zulieferer. Darüber hinaus existieren Risiken in Bezug auf die Investitionen in die Entwicklung der Produktlinie geostationärer Satelliten SmallGEO sowie aus einem an ein assoziiertes Unternehmen vergebenen Darlehen.

Im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevantesten Bereiche Marktentwicklung und Geschäftsaussichten, den Auftragsbestand und die Finanzlage schätzt der Vorstand die zukünftigen Risiken als beherrschbar ein. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Gefährdung des Geschäftsbetriebs durch global auftretende Risikofaktoren ist im OHB-Konzern sehr limitiert (insbesondere aufgrund von sehr geringer Abhängigkeit von globalen Logistikketten und Zulieferungen außerhalb Europas).

Eine Pandemie, wie sie im Fall des Covid-19-Virus von der Weltgesundheitsorganisation festgestellt worden ist, kann die sehr auf das engmaschige Netz europäischer Raumfahrtzulieferunternehmen angewiesene Geschäftstätigkeit des OHB-Konzerns negativ beeinflussen. Ein weiteres Risiko kann sich aus der Belastung der eigenen Produktion durch Krankheitsfälle oder von staatlicher Seite angeordnete Betätigungsverbote ergeben.

Auch die veränderte Sicherheitslage in Europa kann sich potenziell auf die Stabilität von Lieferketten auswirken. Eine Abschätzung dieser Risiken ist auf Ebene eines Einzelunternehmens schwer möglich. OHB ist weder von Lieferanten in Ländern abhängig, denen zurzeit Sanktionen angedroht werden, noch hatte die Gruppe nennenswerte Kundenverträge oder Akquisitionsprojekte mit solchen Ländern.

III. Wesentliche Chancen

Der Raumfahrtmarkt bietet mit kontinuierlich neu hinzukommenden Anwendungsmöglichkeiten den OHB-Gesellschaften der Segmente „SPACE SYSTEMS“, „AEROSPACE“ und „DIGITAL“ ein prosperierendes Wachstumsfeld. Megatrends wie Internet of Things, Mobilität der Zukunft inkl. autonomer Mobilität, Prozessautomatisierung z. B. durch Digital Twins, globale Digitalisierung und Breitbandkommunikation bis in entlegene Gegenden, Klima- und Umweltschutz oder Schutz unseres Planeten unterstützen den auch zukünftig wachsenden Bedarf an raumfahrtgestützten Lösungen.

Die systematische Beobachtung aller institutionellen Märkte auf europäischer sowie auf nationaler Ebene eröffnet den

OHB-Unternehmen die Chance zur Teilnahme an nahezu allen relevanten institutionellen Ausschreibungen in Europa. Durch die europaweite Aufstellung des OHB-Konzerns mit starken nationalen Einzelgesellschaften, die sich jeweils auf ausgewählte Technologien und Anwendungen in der Raumfahrt fokussiert haben, sowie teilweise durch Partnerschaften mit komplementären Unternehmen, bestehen neben den europaweiten Ausschreibungen von Großprojekten zusätzliche Chancen auf Raumfahrtaufträge, die nach dem Prinzip des geografischen Rückflusses durch die ESA an Unternehmen in ihren Mitgliedsstaaten vergeben werden. In ihren entsprechenden Sitzländern eröffnen sich für die nationalen Einzelgesellschaften des Konzerns weitere Chancen, Aufträge und Projekte der jeweils nationalen Raumfahrtbehörden zu gewinnen. Die hohe Spezialisierung der einzelnen Gesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns, aber auch die in vielen Aufträgen nachgewiesene Kompetenz zur Systemführerschaft führt bei der Ausschreibung von Großprojekten der ESA in der Regel dazu, dass Gesellschaften der OHB SE entweder als Projektführer oder als wesentlicher direkter Subunternehmer des Projektführers an diesen Projekten partizipieren.

Mit der zunehmenden Etablierung von Satellitenplattformen und einem zunehmend breiteren Angebot von Nutzlast-Lösungen erschließt sich dem OHB-Konzern nun zunehmend auch das Feld kommerzieller Missionen.

Signifikantes Wachstum der Gesellschaft ist im Bereich Erdbeobachtung in den Grenzen der absehbar kontinuierlich wachsenden Märkte möglich, auch über die Wachstumsraten des Marktes hinaus. Darüber hinaus sind Möglichkeiten vorrangig im kommerziellen und Exportmarkt zu finden. Dieses Segment wird seit einigen Jahren intensiv beobachtet und analysiert und erste Aktivitäten in dieser Richtung sind in der Akquisition. Der Fokus liegt dabei auf Projekten aus den Bereichen Telekommunikationssatelliten, Radarsatelliten sowie elektro-optische und multispektrale Satelliten zur Erdbeobachtung. Aufbauend auf einem hohen Auftragsbestand aus institutionellen Projekten sowie weiteren Wachstumspotenzialen im institutionellen europäischen Markt hat die Gesellschaft nun entschieden, vermehrt auch den Markteintritt in den kommerziellen Markt zu forcieren. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf Konstellationen für Telekommunikation oder Erdbeobachtung bestehen, die aus relativ wenigen, aber komplexen und hochwertigen Satelliten bestehen.

Die sehr erfolgreiche Teilnahme der Konzernunternehmen an Ausschreibungen im Bereich der Erdbeobachtung in den Jahren 2020 und 2021 und die weitere Umsetzung entsprechender Projekte wird die Kompetenz und Stellung des Segments „SPACE SYSTEMS“ des Unternehmens in diesem Wachstumsmarkt weiter stärken. Die Tochtergesellschaften der OHB SE verfügen über ein zunehmend breites und führendes Technologie- und Produktspektrum in den Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung sowie Aufklärung, vom Radarsatelliten bis hin zu optischen Satelliten (inkl. multi- und hyperspektralen Anwendungen) in den verschiedensten Größen und Leistungsklassen. Es wird erwartet, dass sich hieraus sowohl im institutionellen als auch im kommerziellen Markt, inkl. Start-ups, weitere Geschäftsmöglichkeiten ergeben werden.

Die Europäische Kommission plant im Bereich der Telekommunikation eine eigene, souveräne Satellitenkonstellation zu realisieren. Eine erste Studie unter Beteiligung zahlreicher Unternehmen der europäischen Raumfahrtindustrie wurde im Dezember 2020 beauftragt, OHB konnte sich dabei u. a. die Führung für das Segment der Satellitensysteme sichern. Es wird erwartet, dass 2022 seitens der Europäischen Kommission der

Startschuss für dieses Projekt fallen wird, konkrete Ausschreibungen werden Ende 2022 oder 2023 folgen.

OHB sieht auch gute Chancen, sich in dem entstehenden Markt der „New Space Economy“ zu platzieren, erste Projekte sind in der Verhandlung. Für notwendige Entwicklungen werden auch eigene Mittel zur Finanzierung eingesetzt, die in enger Koordination mit den Auftraggebern fokussiert werden.

Der Abschluss der Entwicklungsphase zwei des Projekts Electra eröffnet darüber hinaus weitere Möglichkeiten im Bereich geostationärer Telekommunikationssatelliten.

Im Segment „AEROSPACE“ eröffnen sich neue Geschäftsmöglichkeiten durch die Etablierung des Geschäftsfeldes Additive Manufacturing hinsichtlich hochbelasteter komplexer Bauteile. Das Segment steigt darüber hinaus in die Konzeption und Realisierung von Tanksystemen für die Wasserstoffwirtschaft ein.

Im etablierten Geschäft mit Launcherstrukturen ergeben sich sowohl Chancen aus dem nun startenden Hochlauf des Ariane-6-Programms als auch der Beteiligung an anderen, vornehmlich US-amerikanischen Launchern. Das Geschäft mit Flugzeugtanksystemen profitiert vom Wiederhochlauf der Airbus-Programme.

Das Segment „DIGITAL“ wird das Engagement des OHB-Konzerns in den Bereichen raumfahrtnaher Serviceleistungen wie Satellitenbetrieb oder Launchservices ebenso wie Softwarelösungen basierend auf durch Raumfahrt generierte Daten deutlich steigern. Hier liegen Wachstumspotenziale außerhalb des institutionellen Geschäfts mit neuen Kundenkreisen wie Landwirtschaft, Fischerei, Umweltüberwachung, Internet of Things, autonome Mobilität etc. Insbesondere die Positionierung des Segments „SPACE SYSTEMS“ in wesentlichen Erdbeobachtungsprogrammen der Zukunft gibt dem Segment „DIGITAL“ der Gesellschaft einen Marktvorteil, da bereits heute Anwendungen auf der Basis erst zukünftig verfügbarer Daten programmiert werden können. Aus allen genannten Themen ergibt sich als weiterer Treiber neben den staatlichen Aufträgen und Entwicklungsprojekten die Kommerzialisierung der Raumfahrt weltweit. Telekommunikation und die zunehmende Erforschung, Kartierung und Darstellung der Erde mit Mitteln und Technologien der Raumfahrt sind hierbei von entscheidender Bedeutung für die weitere Branchenentwicklung.

Das spezifische Raumfahrt-Know-how der Gesellschaften basiert einerseits auf der langjährigen Erfahrung der handelnden Personen im Konzern und andererseits auf der Forschung und Entwicklung in diesem Bereich, durch die frühzeitig zukünftige Themenfelder und Entwicklungen in der Raumfahrt identifiziert und besetzt werden. Jüngste Studien erwarten, dass im Zeitraum 2019 bis 2028 mehr als zwei Drittel der Aufträge für Satelliten aus zivilen oder militärischen öffentlichen Budgets kommen werden, also dem Bereich, in dem OHB besonders stark positioniert ist. Der größte Einzelmarkt wird hierbei die Erdbeobachtung sein, ebenfalls ein starkes und stärker werdendes Feld für den OHB-Konzern. Das Wachstum zeichnet sich sowohl durch wachsende Budgets in Deutschland für die zivile und militärische Raumfahrt als auch durch wachsende Budgets der ESA und der EC ab.

Analog zu den leistungswirtschaftlichen Risiken im Projektmanagement können sich aus diesem auch Chancen generieren, die sowohl aus einer optimierten Projektabwicklung als auch aus einem konsequenten Claim Management basierend auf dem Projekt-Review-Prozess entstehen können.

Das Kontroll- und Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse und wesentlicher Bestandteil des Führungssystems der OHB SE und der Unternehmen des Konzerns. Unsicherheiten, denen die Konzernunternehmen ausgesetzt sind, werden durch das Risikomanagementsystem der OHB SE gesteuert. Hierzu werden systematisch und regelmäßig Gefahren und Chancen identifiziert und bewertet und, wenn notwendig, geeignete (Gegen-)Maßnahmen festgelegt und implementiert. Dies umfasst sowohl betriebliche Risiken als auch projektspezifische bzw. technische Risiken, wobei insbesondere Produkt- und Qualitätssicherung eine stetige Überwachung der Design-, Bau- und Integrationsaktivitäten sowie der Zulieferungen von Vorlieferanten vornehmen.

Das monatliche bzw. quartalsweise Berichtswesen, das wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements der OHB SE ist, wurde weiter verbessert. Im Rahmen des Berichtswesens werden konzernweit etablierte Controlling-Instrumente eingesetzt, unterstützt durch Business Intelligence-Software. Der Schwerpunkt wird insbesondere auf Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen gelegt. Budgetierung, regelmäßige Forecasts und Reporting-Gespräche ergänzen das standardisierte Berichtswesen.

Den Prozess der Erstellung des Konzernabschlusses sichert die OHB SE durch verschiedene Maßnahmen ab. Dieses sind neben einem für alle Gesellschaften geltenden Bilanzierungshandbuch regelmäßige Auswertungen der quartalsweise bzw.

monatlich zu berichtenden Reports und anlassbezogene Detailanalysen zu Sachverhalten und Entwicklungen sowohl bei den Tochterunternehmen als auch bezogen auf den Gesamtkonzern. Darüber hinaus unterliegt sowohl der Konsolidierungsprozess als auch der Prozess der Erstellung von Konzernanhang und -lagebericht einem Review durch die Leitung des Finanzbereichs und den Vorstand. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist durch geeignete organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass das Vier-Augen-Prinzip lückenlos eingehalten wird. Zugriffsregelungen im Informationsmanagement-System gewährleisten ein hohes Maß an Datensicherheit. Diese und andere Maßnahmen unterliegen der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision des Konzerns. Die Rechnungslegung entspricht zudem bei Tochtergesellschaften mit öffentlichen Aufträgen den Anforderungen des öffentlichen Preisrechts.

Zur Minimierung finanzieller Risiken wird das Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich beobachtet. Neben einem abgestuften Mahnwesen gehören regelmäßige Reports an die zuständigen Geschäftsleitungen zu den Steuerungsinstrumenten. Der Kundenkreis des OHB-Konzerns besteht zu einem großen Teil direkt oder indirekt aus öffentlichen Auftraggebern. Das Forderungsausfallrisiko ist daher sehr gering. In den vergangenen Jahren gab es praktisch keine Forderungsausfälle. Die erhaltenen Anzahlungen resultieren aus Teilzahlungen, die im Rahmen der Projekte für Teilleistungen erfolgen. Dadurch können Liquiditätsrisiken und der Bedarf an Working Capital minimiert werden.

V. ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB

[A] ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (ZIFFER 1)

Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 17.468.096,00, aufgeteilt in 17.468.096 nennwertlose Inhaber-Stammaktien.

[B] BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (ZIFFER 2)

Prof. Dott. Ing. h. c. Manfred Fuchs, Christa Fuchs und Marco Fuchs (gleichzeitig Gesellschafter der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH) und die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH als Aktionäre der damaligen OHB Teledata AG haben am 20. Dezember 2001 eine Aktionärsvereinbarung (sogenannter Pooling-Vertrag) geschlossen, die hinsichtlich des bestehenden, wie auch künftigen, gebundenen Aktienbesitzes eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte beinhaltet.

Am 4. Februar 2009 haben die Vertragsparteien des Pooling-Vertrags eine Ergänzungsvereinbarung abgeschlossen. Inhalt dieser Ergänzungsvereinbarung sind Veräußerungsbeschränkungen bezüglich der im Pooling-Vertrag gebundenen Aktien zwischen den Vertragsparteien. Am 10. Juli 2009 haben die Parteien eine Neufassung des Pooling-Vertrags vereinbart. Im Januar 2010 ist

Romana Fuchs Mayrhofer diesem Pool beigetreten. Insgesamt werden 69,72% des Grundkapitals in dieser Aktionärsvereinbarung erfasst. Durch den Tod von Prof. Manfred Fuchs im April 2014 ergab sich keine Änderung der Gesamtzahl der im Pool gebundenen Stimmrechte. Der Pooling-Vertrag zwischen Marco Fuchs, Romana Fuchs Mayrhofer, Christa Fuchs und der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH ist am 21. Februar 2017 neu gefasst worden, die wesentlichen oben genannten Inhalte blieben dabei unverändert.

I. Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Ziffer 3)

Zum Bilanzstichtag hielt Marco Fuchs 34,62% (6.046.610 Aktien) des gezeichneten Kapitals der OHB SE. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt darüber hinaus 21,35% der Anteile. Gemeinsam mit den von Christa Fuchs (8,03%, 1.401.940 Aktien) und Romana Fuchs Mayrhofer (5,72%, 1.000.000 Aktien) gehaltenen Anteilen sind dies 69,72% (12.178.720 Aktien), die zum Bilanzstichtag über eine Aktionärsvereinbarung an eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte gebunden sind. Zusätzlich zu den in der Aktionärsvereinbarung gebundenen Stimmrechten hält Romana Fuchs Mayrhofer noch weitere 378.626 Aktien an der OHB SE (2,17%).

II. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung (Ziffer 6)

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften des Art. 39 SE-VO und Art. 9 Abs. 1c) ii) SE-VO in Verbindung mit §§ 84, 85 AktG verwiesen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung die Befugnis, ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands zu ernennen und Vorstandsmitglieder als Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung der OHB SE befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

III. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Ziffer 7)

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 25. Mai 2025 bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist erteilt worden, um Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

- zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen,
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- zum Zwecke des Anbietens und der Übertragung von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen,
- um sie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben,
- zum Zwecke der Einziehung, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand der OHB SE hat am 17. Juni 2021 beschlossen, von der oben genannten Ermächtigung Gebrauch zu machen und ein Aktienrückkaufprogramm zu initiieren. Der Rückkauf erfolgt seit dem 25. Juni 2021 über die Börse und wird am 31. März beendet

sein. Bisher wurden im Rahmen dieses Programms 77.000 Aktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 38,6469 und einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 2.975.814,20 erworben, diese Daten entsprechen auch dem Stand zum Bilanzstichtag. Insgesamt hielt die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 107.496 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von EUR 107.496,00 bzw. 0,62 %.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals das Grundkapital insgesamt um bis zu EUR 8.734.048,00 zu erhöhen. Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung vertraglicher Vergütungsabreden ausgegeben werden. Der Vorstand der Gesellschaft wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für Spitzenbeträge;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien
 - als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
 - gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an der die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Für weitere Details verweisen wir auch auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Konzernabschluss.

VI. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der OHB SE am 21. März 2022 öffentlich zugänglich gemacht worden.

Die Internetadresse lautet:
<https://www.ohb.de/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

OHB SE, Bremen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Bilanz

AKTIVSEITE	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.656,54		5,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		52.984,45
		75.656,54	52.989,45
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		2,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.732,92		61.669,50
		48.732,92	61.671,50
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.221.019,16		57.371.292,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.841.690,00		1.995.000,00
3. Beteiligungen	2.000,00		7.383.601,76
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.198.134,88		700.000,00
		70.262.844,04	67.449.894,48
		70.387.233,50	67.564.555,43
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.608.544,50		77.601.004,72
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.643.873,14		1.643.873,14
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.555.046,47		616.036,01
		59.807.464,11	79.860.913,87
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.512.431,07	932.968,70
		83.319.895,18	80.793.882,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.465.696,62	1.637.605,77
		155.172.825,30	149.996.043,77

PASSIVSEITE	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	17.468.096,00		17.468.096,00
2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-107.496,00		-42.996,00
		17.360.600,00	17.425.100,00
II. Kapitalrücklage		20.721.186,38	22.907.266,80
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66,15		66,15
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00		290.858,20
		66,15	290.924,35
IV. Bilanzgewinn		47.810.029,82	35.833.007,75
		85.891.882,35	76.456.298,90
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	2.732.926,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.433.762,27		2.028.880,83
		5.166.688,27	2.028.880,83
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.000.000,00		60.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.477,98		205.912,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.620.415,76		4.565.043,69
4. Sonstige Verbindlichkeiten	194.360,94		6.739.908,03
		64.114.254,68	71.510.864,04
		155.172.825,30	149.996.043,77

OHB SE, Bremen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		2020
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	11.134.366,00		9.563.730,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.291.933,35		1.190.593,00
- davon aus Währungsumrechnung EUR 969.847,64 (Vorjahr EUR 0,00)			
		27.426.299,35	10.754.323,33
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.804.857,72		6.201.051,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	571.122,93		573.921,06
- davon für Altersversorgung EUR 13.660,38 (Vorjahr EUR 16.195,57)			
		6.375.980,65	6.774.972,57
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		29.533,35	23.851,50
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.303.791,00	4.752.511,92
- davon aus Währungsumrechnung EUR 94,57 (Vorjahr EUR 4.125,73)			
6. Erträge aus Beteiligungen		149.756,10	224.634,15
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 149.756,10 (Vorjahr EUR 224.634,15)			
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		9.633.162,63	20.063.380,86
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		924.722,98	397.800,00
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 894.727,12 (Vorjahr EUR 397.635,00)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.932.436,45	2.386.141,25
- davon an verbundene Unternehmen EUR 178.500,00 (Vorjahr EUR 2.666,66)			
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		2.858.492,82	5.962.541,80
11. Ergebnis nach Steuern		19.633.706,79	11.540.119,30
12. Sonstige Steuern		158.516,72	110.367,93
13. Jahresüberschuss		19.475.190,07	11.429.751,37
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		28.334.839,75	24.403.256,38
15. Bilanzgewinn		47.810.029,82	35.833.007,75

OHB SE, Bremen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021
Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die OHB SE hat ihren Sitz in Bremen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bremen (HR B Reg.Nr. 30268).

Die OHB SE ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine börsennotierte große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewendete Gesamtkostenverfahren beibehalten. Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Die OHB SE übt die Tätigkeit einer aktiven Holdinggesellschaft innerhalb der OHB-Unternehmensgruppe aus. Die Gesellschaft betreibt kein operatives Geschäft. Die Unternehmensgruppe befasst sich vor allem mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten und Projekten, der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Hochtechnologie und somit insbesondere in den Bereichen Telematik, Luft- und Raumfahrttechnik, Satellitendienste sowie Raumtransport und Aerospace-Strukturen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Von dem Grundsatz der Darstellungstetigkeit nach § 265 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde nicht abgewichen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen

(lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 1 und 10 Jahren. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, planmäßig linear seiner wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechend abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 14 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für zweifelhafte und mit Ausfallrisiken behaftete Forderungen werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Transaktionskurs. Sofern der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag vom Transaktionskurs abweicht, erfolgte für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern gilt für den OHB-Konzern ein einheitlicher Steuersatz von 32%.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im Anlagespiegel gesondert dargestellt.

Für die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestehen uneingeschränkte Eigentumsrechte. Verpfändungen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag TEUR	letztes Geschäftsjahr, für das ein Abschluss vorliegt
OHB System AG, Bremen (D)	100	8.779	0 ¹	2021
Orbcomm Deutschland Satellitenkommunikation AG, Bremen (D) ²	100	98	0 ¹	2021
COSMOS Space Systems AG, Bremen (D) ³	33,3	64	-5	2020
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen (D) ²	5	635	-24	2020
OHB Italia S.p.A., Mailand (I)	100	9.481	-512	2021
COSMOS Space Systems AG, Bremen (D) ³	33,3	64	-5	2020
Antares S.c.a.r.l., San Giorgio Del Sannio (I) ⁴	24	34	-160	2020
MT Aerospace Holding GmbH, Bremen (D)	70	17.481	1.614	2021
MT Management Service GmbH, Augsburg (D) ⁵	100	150	-164	2021
MT Management Service Cz s.r.o., Klatovy (CZ)	100	n/a	n/a	n/a
Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg (D) ⁵	73,4	7.947	-1.214	2020
RFA Azores Unipessoal LDA, Azoren (P) ⁶	100	4	-120	2020
RFA Portugal Unipessoal LDA, Matosinhos (P) ⁶	100	27	-12	2020
Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (D) ⁵	49,5	-15.207	-9.625	2020
Aerotech Beteiligungs GmbH, Peißenberg (D) ⁵	43	33	1	2020
MT Aerospace AG, Augsburg (D) ⁵	100	3.409	-10.181	2021
MT Aerospace Grundstücks-GmbH & Co. KG, Augsburg (D) ⁷	100	33.891	1.560	2021
MT Aerospace Guyane S.A.S., Kourou (GF) ⁷	100	290	49	2021
MT Dezentrale Energiesysteme GmbH, Augsburg (D) ⁷	100	1.023	-160	2021
MT Aerospace Satellite Products Ltd., Wolverhampton (GB) ⁷	100	4	-1	2021
MILET Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg (D) ⁷	100	27	0	2021
Arianespace Participation, Evry (F) ⁷	8,3	14.702	126	2020

OHB Digital Connect GmbH, Bremen (D)	100	-4.227	-1.177	2021
OHB Chile SpA, Santiago de Chile (RCH) ⁸	100	38	-113	2021
MT Meatronica s.r.l., Cagliari (I) ⁸	100	72	17	2020
OHB Teledata GmbH, Bremen (D)	100	7.334	952	2021
visioboxx Logistic Solutions GmbH, Bremen (D) ⁹	55	861	-306	2020
OHB Digital Services GmbH, Bremen (D)	74,9	1.946	425	2021
German Offshore Spaceport Alliance GmbH, Bremen (D) ¹⁰	50	47	3	2021
Luxspace Sàrl, Betzdorf (Lux)	100	-2.787	-274	2021
Blue Horizon s.à r.l., Betzdorf (Lux) ¹¹	50	-174	74	2020
Antwerp Space N.V., Antwerpen (B)	100	11.614	438	2021
OHB Sweden AB, Stockholm (S)	100	3.494	-1.644	2021
OHB France S.A.S., Paris (F)	100	-67	-86	2020
OHB Infosys GmbH, Bremen (D)	100	172	153	2020
OHB Digital Solutions GmbH, Graz (A)	100	-513	-659	2021
OHB Venture Capital GmbH, Bremen (D)	100	152	-3	2020
Blue Horizon s.à r.l., Betzdorf (Lux) ¹¹	50	-174	74	2020
OHB Uzay, Teknolojileri Limited Sirketi, Ankara (TR)	100	0	1	2020
OHB COSMOS International Launch Services GmbH, Bremen (D)	100	11.091	10.761	2021
OHB Czechspace s.r.o., Klatovy (CZ)	100	320	131	2021
Orbcomm Europe LLC, Delaware (USA)	50	-2.110	41	2021
OHB Hellas mon.E.P.E, Athen (GR)	100	-69	-72	2020
OHB Portugal Unipessoal LDA, Lissabon (P)	100	n/a	n/a	n/a
Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg (D)	4,2	7.947	-1214	2020

¹ = Ergebnisabführungsvertrag

² = gehalten von der OHB System AG

³ = gehalten von der OHB System AG und der OHB Italia S.p.A.

⁴ = gehalten von der OHB Italia S.p.A.

⁵ = gehalten von der MT Aerospace Holding GmbH; weitere 4,2 % werden von der OHB SE gehalten

⁶ = gehalten von der Rocket Factory Augsburg AG

⁷ = gehalten von der MT Aerospace AG

⁸ = gehalten von der OHB Digital Connect GmbH

⁹ = gehalten von der OHB Teledata GmbH

¹⁰ = gehalten von der OHB Digital Services GmbH

¹¹ = gehalten von der Luxspace Sàrl und der OHB Venture Capital GmbH jeweils zu 50%

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 55.609 (Vorjahr TEUR 77.601) sind Forderungen aus Darlehensgewährung mit einem Betrag von TEUR 35.796 (Vorjahr TEUR 50.795), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.088 (Vorjahr TEUR 1.892) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 12.725 (Vorjahr TEUR 24.914) enthalten.

Von den Forderungen aus Darlehensgewährung haben Forderungen in Höhe von TEUR 15.150 (Vorjahr TEUR 25.000) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren liegen nicht vor.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält in Höhe von TEUR 1.059 (Vorjahr TEUR 1.369) Kosten für den im Jahr 2020 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag, die über die Laufzeit des Kreditvertrages abgegrenzt werden.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 17.468.096 und ist in 17.468.096 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert eingeteilt, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden rechnerischen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat mit Beschluss vom 23. Januar 2001 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 516.404,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt Stück 516.404 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an die aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Berechtigten. Ein solches Beteiligungsprogramm besteht derzeit nicht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr gewinnanteilsberechtig, in dessen Verlauf sie ausgegeben worden sind. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Für den Fall, dass Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26. Mai 2020 hat beschlossen, den Vorstand der Gesellschaft zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals insgesamt um bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung vertraglicher Vergütungsabreden ausgegeben werden; bei der Ausgabe an Mitglieder des Vorstandes muss eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem Begebungstag vertraglich vereinbart sein.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (1) für Spitzenbeträge;
- (2) für einen Anteil am genehmigten Kapital 2020 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- (3) für einen Anteil am Genehmigten Kapital 2020 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien

- als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; oder
- gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an der die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 5 und § 5a der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital 2020 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

In der Hauptversammlung am 26. Mai 2020 ermächtigten die Aktionäre die Gesellschaft, bis zum 25. Mai 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Mit Wirksamwerden dieser Ermächtigung wurde die am 21. Mai 2015 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufgehoben.

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert (10 %) des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden, sie kann aber auch von abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten durchgeführt werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 25. Mai 2025.

- b) Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgebots (§ 53a AktG) nach der Wahl des Vorstands über die Börse (1) oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot (2). Im Fall (2) sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, soweit sie Anwendung finden.

- (1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb der Aktie, um nicht mehr als 10 % über- oder 20 % unterschreiten.
 - (2) Erfolgt der Erwerb als Kauf über ein öffentliches Kaufangebot, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für Aktien der Gesellschaft am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Sofern ein öffentliches Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.
- c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder von früheren Ermächtigungen erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:
- (1) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen dienen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
 - (2) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, Dritten auch gegen Sachleistung angeboten und übertragen werden.
 - (3) Sie können als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten und übertragen werden.
 - (4) Die eigenen Aktien können von der Gesellschaft verwendet werden, um sie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.
- Eigene Aktien können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- d) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot

an alle Aktionäre zu veräußern, unter der Voraussetzung, dass die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenwert im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der arithmetische Mittelwert der durch die Schlussauktionen ermittelten Kurse für Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsentagen vor der Veräußerung.

Diese Ermächtigung ist auf insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich ferner um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in sinngemäßer Anwendung von §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

- e) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. c) (1) bis (4) und lit. d) verwendet werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist vorwiegend aus dem Zufluss liquider Mittel aus dem Börsengang in 2001 hervorgegangen. Zusätzlich wurden hier Gewinne aus der in 2018, 2020 und 2021 erfolgten Abgabe eigener Aktien in Höhe von insgesamt TEUR 1.330 erfasst (in 2021 TEUR 272). Aus dem Erwerb eigener Anteile in 2021 resultiert eine Reduzierung der Kapitalrücklage um TEUR 2.458.

Eigene Anteile

Der Vorstand der OHB SE hat am 17. Juni 2021 beschlossen ein Aktienrückkaufprogramm zu initiieren. Rechtliche Grundlage des Rückkaufprogramms ist der entsprechende Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2020, nach dem die erworbenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden können, insbesondere können sie dementsprechend zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen dienen. Außerdem können sie als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft angeboten und übertragen werden oder an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden begeben werden. Der Rückkauf erfolgt seit dem 25. Juni 2021 über die Börse.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 hielt die OHB SE 107.496 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von EUR 107.496,00 bzw. 0,62 %. Seit dem Jahr 2005, in dem aufgrund eines Mitarbeiterprogramms der Bestand eigener Aktien von 192.394 auf 27.394 zurückgeführt wurde, hat sich der Bestand eigener Anteile wie folgt entwickelt:

Jahr	Erworbene / Übertragene Aktien	Bestand 31.12.	Grund für Erwerb / Übertragung
2005	0	27.394	n/a
2006	0	27.394	n/a
2007	30.423	57.817	Durchführung potenzieller Unternehmenserwerbe
2008	9.137	66.954	Durchführung potenzieller Unternehmenserwerbe
2009	0	66.954	n/a
2010	0	66.954	n/a
2011	13.542	80.496	Durchführung potenzieller Unternehmenserwerbe
2012	0	80.496	n/a
2013	0	80.496	n/a
2014	0	80.496	n/a
2015	0	80.496	n/a
2016	0	80.496	n/a
2017	0	80.496	n/a
2018	-12.500	67.996	Übertrag auf Vorstandsmitglied
2019	0	67.996	n/a
2020	-25.000	42.996	Übertrag auf Vorstandsmitglied
2021	-12.500	30.496	Übertrag auf Vorstandsmitglied
2021	77.000	107.496	Durchführung potenzieller Unternehmenserwerbe

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden durch den Erwerb der Aktien verbraucht.

Bilanzgewinn

In den Bilanzgewinn wurde ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 28.335 (Vorjahr TEUR 24.403) einbezogen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2021 TEUR
Personalkosten	1.732
Rückstellung für Steuerberatung und Jahresabschlusskosten	304
AR-Vergütung	195
Sonstige ausstehende Rechnungen	203
Summe	2.434

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 30.000 (Vorjahr TEUR 60.000) sind als Darlehen im Rahmen eines Kreditrahmenvertrages aufgenommen worden, dessen Konditionen von der Einhaltung oder Erreichung von finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf Ebene der OHB-Gruppe abhängen. Für den Kreditrahmen wurde von den teilnehmenden Gesellschaften eine gesamtschuldnerische Haftung übernommen. Ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 mit einer festen Laufzeit wurde außerhalb des Konsortialkreditvertrages zu festen Konditionen mit Referenzzinssatz EURIBOR unter Schuldbeitritt der OHB System AG aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 23.620 (Vorjahr TEUR 4.565). Diese betreffen neben sonstigen Verbindlichkeiten auch ein erhaltenes Darlehen in Höhe von TEUR 13.500 (Vorjahr TEUR 0) mit einer Laufzeit von mehr als 1 aber weniger als 5 Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit TEUR 194 (Vorjahr TEUR 6.740) ausgewiesen. Darin sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 134 (Vorjahr TEUR 6.275) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 54 (Vorjahr TEUR 60) enthalten.

Mit Ausnahme des vorgenannten Darlehens, haben alle der in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 der OHB SE ausgewiesenen Verbindlichkeiten Laufzeiten bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 11.134 (Vorjahr TEUR 9.564) wird ausschließlich die Konzernumlage erfasst. Diese ist mit einem Betrag von TEUR 9.729 (Vorjahr TEUR 8.400) im Inland angefallen. Die verbleibenden TEUR 1.405 (Vorjahr TEUR 1.150) wurden aus dem europäischen Ausland vereinnahmt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 16.292 (Vorjahr TEUR 1.191) enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 13.674 (Vorjahr TEUR 0). Außerdem Erträge aus der Weiterberechnung von Software Lizenzgebühren in Höhe von TEUR 1.106 (Vorjahr TEUR 430).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2021 sind Steueraufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftssteuer sowie Kapitalertragsteuer in Höhe von TEUR 2.858 berücksichtigt.

Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und außergewöhnlicher Bedeutung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Abgang einer Finanzanlage in Höhe von TEUR 13.674 enthalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Vorstand in 2021 durchschnittlich 31 Angestellte (Vorjahr: 30 Angestellte), davon 15 Frauen und 16 Männer. Davon sind 7 Mitarbeiter in leitender Funktion tätig und 24 Angestellte. Die Berechnung erfolgte nach § 267 Abs. 5 HGB.

V. Organe der Gesellschaft

Als Vorstand waren bestellt:

Herr Marco R. Fuchs -Vorstandsvorsitzender-

Herr Klaus Hofmann -Vorstand Personal-

Herr Kurt Melching -Vorstand Finanzen-

Herr Dr. Lutz Bertling -Vorstand Unternehmensentwicklung, Raumfahrtsservices und Digitalisierung-

Frau Daniela Schmidt- Vorstand Nachhaltigkeit, Integrität, Recht und Unternehmenssicherheit (ab 1. Januar 2022)

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge inklusive aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersvorsorge beliefen sich auf TEUR 2.863.

Für noch ausstehende Tantiemезahlungen wurde eine Rückstellung i.H.v. TEUR 1.614 gebildet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2021 TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 95), wobei TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 30) für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 65) für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats zurückgestellt wurden. Auf variable Vergütungsbestandteile wurde verzichtet.

Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 566 berechnet.

Alle Mitglieder des Vorstands waren auch für Tochterunternehmen tätig, wobei die Vergütung dieser Tätigkeiten – mit Ausnahme bei Herrn Kurt Melching - mit den Vorstandsgehältern abgegolten war.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an:

- Herr Robert Wethmar, Hamburg, Rechtsanwalt, Attorney at law, Partner der Kanzlei Taylor Wessing, Hamburg - Vorsitzender -
- Frau Christa Fuchs, Bremen, Geschäftsführende Gesellschafterin der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen
- Herr Prof. Heinz Stoewer, München, Professor em. Space Systems Engineering, Technische Universität Delft, Niederlande, Geschäftsführer SAC Space Associates Beratungs GmbH, München
- Ingo Kramer, Bremerhaven, Unternehmer, Ehrenpräsident des Bundesverbandes der Deutschen Arbeitgeberverbände

Mitgliedschaften der Organmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes im Jahre 2021:

Marco R. Fuchs
ZARM Technik AG, Bremen - Vorsitzender des Aufsichtsrats

MT Aerospace AG, Augsburg - Vorsitzender des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
Orbcomm Inc., Rochelle Park, NJ, USA - Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat) (bis Sept. 2021)
OHB Italia S.p.A., Mailand, Italien - Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat)
OHB Sweden AB, Kista, Schweden - Vorsitzender des Verwaltungsrats (Konzernmandat)
Antwerp Space N.V., Antwerpen, Belgien - Vorsitzender des Verwaltungsrats (Konzernmandat)
Luxspace Sàrl, Betzdorf, Luxemburg - Vorsitzender des Verwaltungsrats (Konzernmandat)
SV Werder Bremen GmbH & Co. KG aA, Bremen - Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 07.10.2021)

Herr Lutz Bertling

OHB Italia S.p.A., Mailand, Italien - Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat)
OHB Sweden AB, Kista, Schweden - Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat)

Frau Christa Fuchs

OHB System AG, Bremen – Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
Orbcomm Deutschland AG, Bremen - Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
Cosmos Space Systems AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)

Ingo Kramer

Lenze SE, Aenzen, Mitglied des Aufsichtsrats
PSVaG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 2021)

VI. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161

Aktiengesetz

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der Bundesregierung mit wenigen Ausnahmen bereits entsprochen wird und in Zukunft entsprochen werden soll. Die Erklärung ist unter <https://www.ohb.de/corporate-governance> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

VII. Ergänzende Angaben

Auf die Angabe der im abgelaufenen Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer gezahlten Honorare zu den erbrachten Abschlussprüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen (Bestätigungen von Finanzkennzahlen), Steuerberatungsleistungen (Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung einer Verrechnungspreisdokumentation) sowie sonstige Leistungen (Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem nichtfinanziellen Bericht) wird gem. § 285 Nr. 17 HGB verzichtet. Der Jahresabschluss der OHB SE wird in den Konzernabschluss der OHB SE einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 30268 veröffentlicht.

Christa Fuchs, Bremen, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtanteil an der OHB Technology AG, Bremen, am 27. Juni 2002 die Schwelle der 50 % überschritten hat und nunmehr insgesamt 73,00 % beträgt. Davon sind ihr 59,15 % nach § 22 Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zuzurechnen, von diesen wiederum 33,51 % auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG.

Frau Romana Fuchs Mayrhofer, Deutschland, hat uns am 26. Januar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der OHB SE, Bremen, Deutschland, ISIN: DE0005936124, WKN: 593612, am 18. Januar 2010 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50% überschritten hat und zu diesem Tag 71,89% (12.557.346 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Frau Romana Fuchs Mayrhofer 66,86% (11.678.720 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Frau Romana Fuchs Mayrhofer, Deutschland, hat uns am 26. Januar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der OHB SE, Bremen, Deutschland, ISIN: DE0005936124, WKN: 593612, am 18. Januar 2010 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50% überschritten hat und zu diesem Tag 71,89% (12.557.346 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Frau Romana Fuchs Mayrhofer 66,86% (11.678.720 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Marco Romed Fuchs, Bremen, hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil sowie der von ihm beherrschten Volpaia Beteiligungs GmbH, Bremen, an der OHB SE am 21.11.2016 aufgrund der Übertragung von Stimmrechten aus einem Nachlass die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50% überschritten hat und zu diesem Tag 69,72% (12.178.720 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm bzw der GmbH 35,10 % (6.132.110 Stimmrechte) zuzurechnen.

Zum Bilanzstichtag hielten Christa Fuchs 1.401.940 Aktien (inklusive 1.250 Aktien aus dem ehemaligen Aktienbestand von Prof. Manfred Fuchs) und Prof. Heinz Stoewer, Mitglied des Aufsichtsrats, 1.000 Aktien. Marco R. Fuchs, Vorsitzender des Vorstands, hielt 6.046.610 Aktien (inklusive 2.861.814 Aktien aus dem ehemaligen Aktienbestand von Prof. Manfred Fuchs). Herr Dr. Lutz Bertling hielt am 31.12.2021 52.000 Aktien. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt am 31. Dezember 2021 3.730.170 Aktien. An dieser waren Christa Fuchs zu 20 % und Marco R. Fuchs zu 60 % (inklusive der Anteile in Höhe von 35 %, die vormals von Prof. Manfred Fuchs gehalten worden sind) am Stichtag beteiligt.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse betragen zum Stichtag insgesamt TEUR 124.133. Sie betreffen ausschließlich Gewährleistungsverträge (Vorjahr: TEUR 77.619 einschließlich TEUR 14.453 aus Bürgschaften).

Die OHB SE hatte in Vorjahren für die Durchführung von Aufträgen eines Kunden von Konzerntochtergesellschaften eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 14.453 gegenüber dem Auftraggeber abgegeben. Die Bürgschaft ist im Geschäftsjahr 2021 erloschen.

Für Kreditrahmen wurde von den teilnehmenden Gesellschaften eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe der Inanspruchnahme übernommen. Die Inanspruchnahme von OHB Konzerngesellschaften beträgt zum Stichtag TEUR 115.581 (Vorjahr: TEUR 49.491) aus aufgenommenen Darlehen und TEUR 8.552 (Vorjahr TEUR 13.675) aus Avalkreditinanspruchnahmen.

Zur Unterstützung der finanziellen Ausstattung der OHB Digital Connect GmbH, hat die OHB SE mit Datum vom 12. April 2021, eine bis zum 30. März 2023 befristete Patronatserklärung abgegeben, wonach Sie verpflichtet ist, diese finanziell so auszustatten, dass diese in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird aufgrund von positiven Ergebnissen bzw. Ertragsplanungen der Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen (operating leasing) ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 72) mit einer Laufzeit von ein bis vier Jahren, davon TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 37) bis zu einem Jahr, TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 35) mit einer Laufzeit von ein bis vier Jahren. Kaufoptionen bestehen nicht.

Weiterhin bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Investmentanteilen im Wert von € 4,8 Mio.

Ergebnisverwendung

Der Einzelabschluss zum 31. Dezember 2021 der OHB SE schließt mit einem Bilanzgewinn von TEUR 58.274. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2021 der OHB SE zu einer Ausschüttung von EUR 0,48 je dividendenberechtigter Aktie (gegenwärtig 17.360.600 Aktien) zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Bremen, den 22. März 2022

OHB SE

.....

Marco Fuchs

.....

Klaus Hofmann

.....

Kurt Melching

.....

Dr. Lutz Bertling

.....

Daniela Schmidt

Anlagenspiegel

OHG SE, Bremen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	371.403,67	28.927,63	52.984,45	0,00	453.315,75
2. Geleistete Anzahlungen	52.984,45	0,00	-52.984,45	0,00	0,00
	424.388,12	28.927,63	0,00	0,00	453.315,75
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.759,34	0,00	0,00	0,00	12.759,34
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	135.322,34	10.334,53	0,00	0,00	145.656,87
	148.081,68	10.334,53	0,00	0,00	158.416,21
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.371.292,72	5.849.726,44	0,00	0,00	63.221.019,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.995.000,00	3.098.690,00	0,00	252.000,00	4.841.690,00
3. Beteiligungen	7.383.601,76	0,00	0,00	7.381.601,76	2.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	700.000,00	1.498.134,88	0,00	0,00	2.198.134,88
	67.449.894,48	10.446.551,32	0,00	7.633.601,76	70.262.844,04
	68.022.364,28	10.485.813,48	0,00	7.633.601,76	70.874.576,00

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
371.398,67	6.260,54	0,00	377.659,21	75.656,54	5,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.984,45
371.398,67	6.260,54	0,00	377.659,21	75.656,54	52.989,45
12.757,34	2,00	0,00	12.759,34	0,00	2,00
73.652,84	23.270,81	0,00	96.923,65	48.733,22	61.669,50
86.410,18	23.272,81	0,00	109.682,99	48.733,22	61.671,50
0,00	0,00	0,00	0,00	63.221.019,16	57.371.292,72
0,00	0,00	0,00	0,00	4.841.690,00	1.995.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	7.383.601,76
0,00	0,00	0,00	0,00	2.198.134,88	700.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	70.262.844,04	67.449.894,48
457.808,85	29.533,35	0,00	487.342,20	70.387.233,80	67.564.555,43

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OHB SE, Bremen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der OHB SE, Bremen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OHB SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbote-

nen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 63,2 Mio. (40,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die OHB SE hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer wesentlichen Beteiligungsansätze überprüft. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der länderspezifisch ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Gesellschaften. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit dem Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in dem Abschnitt II „Bilanzierung und Bewertungsmethoden“ sowie im Abschnitt III „Erläuterungen zur Bilanz“ im Gliederungspunkt „Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des ge-

prüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Ge-

sellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder

andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei OHB_SE_JA+LB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Februar 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der OHB SE, Bremen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Ull.

Bremen, den 22. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

ppa. Holger Schreiber
Wirtschaftsprüfer



20000004898540